



# *Schnüföfen uf än Blick*

*im Mai 2010*

*50 Jahre  
und kein  
bißchen  
leise!*



## In dieser Ausgabe:

**Titelbild „Ernst Dünser“  
von d. Gemeindemusik (Bernd Hofmeister)**

Richtigstellung:

Das Frühlingsbild der letzten Ausgabe von Walter Ritt wurde aus dem Garten von Magdalena Nigg fotografiert

<b>Vorwort des Bürgermeisters</b>	<b>2</b>
<b>Gemeindeinfo</b>	<b>3 - 5</b> <b>10 - 11</b>
<b>Region Walgau und Dreiklang</b>	<b>6 - 9</b>
<b>Land Vorarlberg</b>	<b>11 - 12</b>
<b>Forstbetriebsgemeinschaft</b>	<b>13</b>
<b>Kindergarten und Volksschule</b>	<b>14 - 18</b>
<b>Vereinsgeschehen</b>	<b>19 - 24</b>
<b>Dorfgeschichten</b>	<b>25</b>
<b>Nahversorger</b>	<b>26 - 27</b>
<b>Dorfkalender</b>	<b>28 - 32</b>

## Sprechstunden des Bürgermeisters:

Montag, Mittwoch, Freitag von  
10.00 – 12.00 Uhr oder  
nach telefonischer Absprache

## Impressum

Schnüfis uf än Blick  
Gemeindeamt Schnifis

## Redaktion

Marcella Leiggener, Sachbearbeiterin  
Tel. 05524 8515 DW 17  
buero@schnifis.at

## Letzter Abgabetermin für Beiträge:

Sonntag, 30. August 2010  
wenn möglich digital, Fotos und Text extra

## Erscheinungsdatum Blättle Nr. 22

Donnerstag, 9. September 2010



Liebe Schnifnerinnen und Schnifner

## **Zusammenarbeit in der Gemeinde**

Nach der Gemeindevertretungswahl hat die neu gewählte Gemeindevertretung ihre Arbeit für die kommende Periode aufgenommen.

Die Arbeit in der Gemeindevertretung soll dabei von der Zusammenarbeit der Fraktionen zum Wohl des Dorfes geprägt sein. Die Entscheidungen für die Bürger sollen nachvollziehbar und transparent gemacht und gleichzeitig auf eine breite Basis gestellt werden.

Es wurden daher Unterausschüsse eingerichtet (siehe rechte Spalte), die sich mit Spezialthemen intensiv befassen, Grundlagen für Entscheidungen vorbereiten und Empfehlungen an die Gemeindevertretung abgeben.

Die Unterausschüsse sind jeweils von beiden Fraktionen besetzt, wobei die Vorsitzführung entsprechend dem Mandatsverhältnis auf die beiden Fraktionen aufgeteilt wurde. Neben den „bewährten“ Unterausschüssen „Kultur“, „Jugend und Sport“ sowie „Bau“ sollen zukünftig „Raumplanungsfragen“, „Soziales“ und „Gebühren“ in Unterausschüssen vorbereitet werden. Auch die Liegenschaftsverwaltung wie Grundstücksver- und ankäufe, Verpachtungen, sowie die Einräumung von Rechten, werden künftig von einem Unterausschuss vorbereitet werden.

Es ist erfreulich, dass sich viele Mandatäre zur Mitarbeit in den Unterausschüssen bereiterklärt haben und die zahlreichen anstehenden Fachfragen sachlich bearbeiten wollen. Ich bitte Sie um wohlwollendes Verständnis für die Arbeit dieser Gremien, vor allem dann, wenn zum Wohle der Gemeinde auch einmal unangenehme Entscheidungen getroffen werden müssen.

Mit ihren Anliegen können Sie sich wie bisher jederzeit an den Bürgermeister oder an die Gemeindeverwaltung wenden.

Ihr Bürgermeister  
Andreas Amann

## Angelobung der Gemeindevertretung

Am Donnerstag, dem 8. April 2010, begann die neue Gemeindevertretung Schnifis mit der Konstituierenden Sitzung ihre Legislaturperiode 2010 - 2015.

Die Zuhörerreihen waren bis auf den letzten Platz besetzt, als Bgm. DI Andreas Amann sich in seiner Antrittsrede herzlich bei den Wählern für das Vertrauen in ihn bedankte und betonte, dass er sich nach Kräften bemühen werde, ein Bürgermeister für alle zu sein. Den Fraktionen gratulierte er zu deren Wahlergebnissen und jedem einzelnen Mandatar zu den erreichten Vorzugsstimmen.

Bgm. Amann betonte, die Bürgerinnen und Bürger sollen sich eine unaufgeregte und sachliche Arbeit für die Gemeinde erwarten dürfen, wozu es Fairness, Sachverstand und Augenmass bedürfe. Zu Recht werde erwartet, dass Volksvertreter auch in heiklen Fällen Partei ergreifen für das Allgemeinwohl und dabei größtmögliche Schonung von persönlicher Freiheit und Eigentum an den Tag legen.. Eine (Dorf-)Gemeinschaft könne langfristig nur dann in Frieden existieren, wenn es gemeinsame Grundwerte und für jeden zu respektierende Grenzen gebe. Diese Werte und Grenzen sind in Verfassung und Gesetzen verankert, und wir alle sind für die Anerkennung dieser allgemeingültigen Regeln und somit den Frieden im Dorf verantwortlich.

Als äußeres Zeichen dieser Verantwortung legten die versammelten Gemeindevandatare und Ersatzvertreter feierlich ihr Gelöbniß für die kommende Legislaturperiode ab.

Im Anschluss daran wurde Gerhard Rauch zum Vizebürgermeister und ersten Gemeinderat, Fritz Kohler zum zweiten und Claus Erhart zum dritten Gemeinderat gewählt.

Nach der Sitzung begab sich die ganze Gesellschaft in den Veranstaltungssaal, wo die Gemeindemusik dem feierlichen Anlass gemäß aufspielte.



## Unterausschüsse

Folgende Unterausschüsse wurden gebildet und mit den angeführten Personen besetzt (Vorsitz fettgedr.):

Prüfungsausschuss	<b>Fritz Amann</b> , Anita Lins, Otmar Berchtel, Margit Turnbull
Bau	<b>Fritz Kohler</b> , Stefan Berchtel, BM René Geiger, DI Christian Amann Ersatz: DI Stefan Bachmann, Joachim Stark
Gebühren und Ordnungen	<b>Vzbgm. Gerhard Rauch</b> , Margit Turnbull, Fritz Kohler Ersatz: Daniele Spiegl
Liegenschaften	<b>Claus Erhart</b> , Bgm. DI Andreas Amann, Daniel Nigg, Fritz Kohler Ersatz: Joachim Stark
Soziales	<b>Cornelia Berchtel</b> , Michaela Häusle, Mag. Franz Kikel, Barbara Bischof-Gantner Ersatz: Daniele Spiegl
Kultur	<b>Mag. Franz Kikel</b> , Herbert Dünser, Oswald Berchtel, Peter Berchtel, Andrea Rauch, Margit Turnbull, Ulli Tegetmeier, bedarfsweise Robert Amann, Theodor Kohler Ersatz: Thomas Witwer
Landwirtschaft	<b>Markus Nigg</b> , Daniel Nigg, Johannes Stachniß, Joachim Stark
Jugend & Sport	<b>Simon Lins</b> , Stefan Berchtel, Günter Dünser, Ulrich Dünser Ersatz: Philipp Schnetzer, Patrick Berchtel
Raumplanung	<b>Bgm. DI Andreas Amann</b> , DI Stefan Duelli, Philipp Schnetzer, Peter Dünser, Fritz Kohler, Mathias Nigg Ersatz: Cornelia Berchtel, Joachim Stark



### **Gemeinsam sind wir stark!**

Nach diesem Motto trafen sich am vergangenen Samstag viele motivierte Mütter und Väter unserer Kindergartenkinder, um den Spielplatz des Kindergartens nach der Sanierung neu zu gestalten. Mehrere Treffen der Väter zur Planung und Vorbereitung gingen diesem Tag voraus.

Unglaublich, wie alle zusammenhalfen! Väter, Mütter, Brüder, Schwestern und natürlich die Kindergärtler selbst waren eifrig bei der Arbeit.

Am Ende des Tages konnten schon einige tolle Spielgeräte ausprobiert werden und die Kinder sind sich sicher: „Des isch an vo da schönschta Spielplätz uf dr ganza Welt!!!“

Wir hoffen, dass uns der Spielplatz lange so schön erhalten bleibt!

Kindergartenleiterin Silvia Cip



### **WOHNBAUFÖRDERUNGS-SPRECHSTUNDE MIT LANDESRAT MAG. KARLHEINZ RÜDISSER**

Reger Andrang herrschte am Mittwoch, dem 19. Mai, im Sitzungszimmer der Gemeinde Schnifis. Wohnbaureferent Landesrat Mag. Rüdissler stand für alle Fragen, Bitten, Ideen oder Beschwerden zur Verfügung. Etliche Bürger nützten die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch ebenso wie einige Lokalpolitiker der Gemeinde.



### **ZU VERKAUFEN ZU VERKAUFEN**

**Die Gemeinde Schnifis stellt 160 St. / ca 80 m<sup>2</sup> gebrauchte Waschbetonplatten in den Maßen 60 x 40 x 5 cm zum Verkauf.**

**Bei Interesse bitte das Gemeindeamt unter der Tel. Nr. 05524 8515 kontaktieren.**

### **UMFRAGE „SCHNÜFIS UF ÄN BLICK“**

Liebe Leserinnen und Leser unserer Dorfzeitung

Anlässlich des kleinen Jubiläums - 5 Jahre und 20 Ausgaben „Schnüfis uf än Blick“ - wollten wir in einer Umfrage wissen, ob unsere Gemeindezeitung Ihren Ansprüchen und Wünschen genügt. Ein erfreulicher Rücklauf von 30 ausgefüllten Fragebögen ergab folgendes Ergebnis: Der überwiegende Teil liest unsere Dorfzeitung jedes Mal und sammelt sie auch. Die Beitragsrubriken von Gemeindeinfo bis Terminkalender sind durchwegs beliebt - von 20 bis 29 Nennungen, ebenso das Layout. Alle Altersgruppen waren beim Fragebogen vertreten, danke dafür. 27 Personen könnten sich einen kleinen Jahresbeitrag vorstellen. Zusätzliche Wünsche und Meldungen:

- \* Berichte über Geschichte und Umgebung
- \* Fotos grösser, damit abgebild. Pers. erkannt werden 2
- \* Kulturelle Info zu Schnifis: Literatur, Kunst, Geschichte
- \* Interessant und schön gestaltet
- \* Flohmarkt

Wir danken herzlich für Ihre Mitarbeit!

Wenn Sie noch Ergänzungen oder Wünsche haben, bitten wir um ein kurzes Mail: buero@schnifis.at oder Telefon 05524 851517

## Nachtrag zur Aktualisierung der Telefonbroschüre



In dieser Ausgabe finden Sie zwei Ringbucheinlagen, die wir Sie bitten, in Ihrer Telefonbroschüre auszutauschen:

Schnüfis uf än Blick

Raiffeisen.Meine Bank

- 1) **Feuerwehr** =  
Abtlg. „Öffentliche Einrichtungen“
- 2) **Obst- und Gartenbauverein** =  
Abtlg. „Land- und Forstwirtschaft“

## GRÜNMÜLL

**Freitag, 18. Juni** 16<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

**Freitag, 16. Juli** 16<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

**Freitag, 13. Aug.** 16<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

*jeweils an der Hackschnitzelhalle*

**Bitte Kompostier- und Häckselgut separat anliefern**



## PAPIERSAMMLUNG der Feuerwehrjugend Schnifis

**am Freitag, dem 18. Juni 2010**

**Bitte das Papier gebündelt oder in Kartons bis 16<sup>00</sup> Uhr an die Strasse stellen.**

**Danke! Eure FWJ**



## Einheitliches Gesicht der Reststoffbehälter

Im Auftrag des Umweltverbandes hat das Arbeitslosenprojekt ABF die Reststoff-Container auch in unserer Gemeinde gewaschen und mit landeseinheitlichen

Aufschriften versehen.

**Alle Informationen rund um die  
Gemeinde Schnifis  
Aktuelles, Links, Formulare zum Ausfüllen und  
viele mehr erhalten Sie unter  
[www.schnifis.at](http://www.schnifis.at)**

# FAHR RAD Wettbewerb 2010

## Aufsteigen, losfahren und gewinnen!

Nach dem großen Erfolg im Jahr 2008 und 2009 startet der **FAHR RAD-Wettbewerb 2010** seit April mit verbessertem Design und neuen Angeboten ins Frühjahr. Wir beteiligen uns als Gemeinde heuer bereits das dritte mal.



### Dabei sein ist alles!

Der FAHR RAD-Wettbewerb ist nicht auf sportliche Höchstleistungen ausgelegt. Alle, die im Zeitraum vom 10. April bis zum 12. September mehr als 100 Fahrrad-Kilometer radeln, werden im Herbst von der Gemeinde Schnifis auf eine Jause eingeladen und erhalten ein Stück Bergkäse aus Schnifis als Preis.

**Mitmachen ist ganz einfach:**

- 1. Anmelden:** ab Anfang April unter <http://www.fahrradwettbewerb.at> oder beim Bürgerservice der Gemeinde Schnifis, **Marcella Leiggenger** (tel. 8515 DW 17, email: [buero@schnifis.at](mailto:buero@schnifis.at))
- 2. Kilometerstand erfassen:** am besten über Kilometerzähler und einen Eintrag ins Internet
- 3. Schlussstand bekannt geben:** im Internet oder per Mail an **Marcella Leiggenger, Bürgerservice – Gemeinde Schnifis**  
Wir freuen uns auf Deine Teilnahme!

### TERMIN FÜR RADAUSFAHRT:

Beim „Abschlussshock“ des Fahrradwettbewerbes 2009 haben wir eine gemeinsame Radausfahrt zur Firma Ortlinghaus in Gams/Liechtenstein geplant, wo wir von Anton Höck durch den Betrieb geführt werden.

Termin: **Freitag, 11. Juni 2010**

Treffpunkt: **13.00 Uhr beim Gemeindeamt Schnifis**

Anmeldungen bitte per Email unter

[gerhard.rauch@polizei.gv.at](mailto:gerhard.rauch@polizei.gv.at)

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme und einen gemütlichen Nachmittag.

Fahren werden wir nur bei schönem Wetter!

Vzbgm. Gerhard Rauch

# dreiklang

Schnifis Düns Dünserberg

## KULIARIUM „KÄSE UND WEIN“

Die Dreiklanggemeinden luden am Ostermontag erstmals zu „Käse und Wein“ in die Sennerei Schnifis. Bei dieser Veranstaltung standen die Käsesorten der Sennerei Schnifis und deren Partner im Mittelpunkt. Die Käse in verschiedenen Reifestufen wurden jeweils mit ausgesuchten Weinen der Nahversorger aus Düns und Schnifis sowie des Handelspartners Interspar kombiniert und von Dipl. Sommelier Walter Amann fachkundig präsentiert. Dazu wurde noch die eine oder andere Überraschung geboten, wie ein Birnenmost aus Düns zum Sauerkäse oder ein Zweigelt der Dünser Winzergemeinschaft, welcher hervorragend mit dem würzigen Laurentiuskäse harmonierte.

Im vollbesetzten Verkostungsraum der Sennerei Schnifis konnten sich 60 Besucher von der wunderbaren Harmonie zwischen Käse und Wein überzeugen lassen. Fazit der begeisterten Teilnehmer: Diese Veranstaltung wird sicher eine Fortsetzung finden.

Bgm. Andreas Amann



## KULTUR „FANNI AMANN KRÄNZLE“

Jede Woche Hochzeiten und im Sommer die Kur- und Pensionsgäste, Gemüse rüsten, Zöpfe und Buttergipfel backen – trotz strenger Herrschaft waren es schöne Zeiten im Bädle. So erzählten sich über 30 Frauen, die zum „Fanni-Amann-Kränzle“ eingeladen worden waren. „Mei, hon mir a Gaude ka“, meint eine Kochkurs-Teilnehmerin von anno dazumal. Sie sei schon verheiratet gewesen, hatte zwei Kinder und konnte einen der Abendkurse im Bädle besuchen, um dort ihre Kochkünste zu verfeinern.

Eine andere Kursteilnehmerin meinte: „D’Hilda (Angestellte) hät im ganza Dorf Grüazüg bettlat. D’Schnitzel hät ma denn immer mit n’ara schöne Oberkanta Erbsa serviert“.

Fanni pflegte ein sehr gutes Verhältnis zu den Jägern. Auch wenn die Küche abends bereits blitzblank geputzt war, kam es vor, dass Fanni die „Madla“ herbeirief und ihnen die Anweisung gab, für die Jäger die Leber des frisch erlegten Wildes zuzubereiten. Um die modernen Küchenmaschinen zu schonen, musste der Eischnee von Hand, die Creme im Keller mit der Schüssel in einem Wasserloch geschlagen werden.

Wenn Fanni Milch benötigte, so schickte sie den „Hausl“ ungeachtet der Tageszeit zur einzigen Kuh im Stall, um eine Kanne Milch zu melken. Er, der aus dem Bregenzerwald stammte, meinte dann ungehalten: „Das git as uf dr ganza Wealt nit, dass ma am helliachta Tag ga melcha gat“.

Viele Frauen, die zum Kochkurs nach Schnifis gekommen waren, lernten hier einen schmucken Schnifner kennen und lieben – und so sind sie heute noch hier.

Ziel dieser Veranstaltung, die von der Arbeitsgruppe Kultur der Dreiklang-Gemeinden initiiert wurde, war die Sammlung möglichst vieler Informationen rund um Fanni Amann. So wurden am Freitag, 16. April 2010, Frauen in die Sennerei Schnifis eingeladen, von denen bekannt war, dass sie bei Fanni kochen gelernt, gearbeitet oder sie anderweitig gekannt hatten.

Nach einer Einführung mit alten Bildern durch Bgm. Ludwig Mähr bei hausgebackenen Kuchen und Kaffee flossen die Erinnerungen in gemüthlicher Stimmung üppig über die Tische und wurden von fleissigen Helfern nach Möglichkeit aufgezeichnet. Josef Moser lichtete alte Fotografien ab.

Vielen Dank dafür.



## KULINARIUM „KRÄUTERKURS“

„Schöpfung. Aus ihr kann ich schöpfen und schöpferisch werden“ – das erfuhren 22 Personen, die sich am Samstag, dem 1. Mai, in Dünserberg zur Kräutersammlung trafen.

Ingeborg Sponsel, eine erfahrene Kräuterefachfrau, brachte uns in 3 Stunden „Natur“ wertvolle Heilpflanzen nahe, die unsere Sinne, bes. unseren Geschmackssinn anregten.

Mittags kehrten wir, beladen mit zwei Körben frischer Kräuter, in den Gemeindesaal Dünserberg zurück, wo uns Elfi Mally schon das Mittagessen bereitet hatte. Es gab „gsottene Grumpiera“ mit Käse und selbstgemachtem Topfenaustrich, natürlich aus unseren frisch gesammelten Heilkräutern – herrlich!!

Mit den übrigen Kräutern bereiteten wir alle einen fein duftenden Kräutertee zu, und wir machten gemeinsam einen Harzbalsam aus Tannenzharz.

Mit einer kurzen Räucherrunde aus dem gesammelten Harz und einem Lied ging dieser schöne gemeinsame Tag zu Ende und wir gestärkt und bereichert nach Hause.

Brigitte Rauch



## LANDSCHAFT ARBEITSGRUPPE LANDSCHAFT SCHNIFIS

In der Gruppe Schnifis arbeiten Leo Amann, Oswald Berchtel, Herbert Dünser, Theodor Kohler, Anton Mähr und Fritz Amann mit. Ulli Tegetmeier verstärkt die Gruppe als Initialgeber von künstlerischen Objekten im Gelände.

Ein Ziel der Gruppe Landschaft ist, die Region Dreiklang mit Wanderwegen zu verbinden. Die Wege führen an Naturdenkmälern, Aussichtspunkten, Alpen, Höfen, Biotopen, Spielplätzen, evt. Grillstellen vorbei, wobei dem Besucher natürlich die gesamte Infrastruktur wie Seilbahn, Gastwirtschaften, Sennerei, Konsum, Parkplätze zur Verfügung steht.

Die Wege führen an ausgewählten Standpunkten vorbei, an denen sich ein Geschehen zur Natur- oder Kunstgeschichte und Kulturentwicklung der Landschaft erzählen lässt. Ulli Tegetmeier wird Objekte in die Landschaft stellen, die nicht nur betrachtet, sondern auch benützt werden können.

Die Arbeitsgruppe hat fünf (Rund)-Wanderwege im Ortsbereich Schnifis erstellt. In ein Kartenwerk wird auch der Sagenwanderweg und die Wanderung Schnifis - Hensler - Hoch Gerach aufgenommen.

Die Standpunkte und Routen aller drei Gemeinden werden in einer „Dreiklang-Karte“ zusammengefasst. Das Kartensystem wird in einer Sammelhülle als Druckwerk entwickelt.

Unser Gast kann sich künftig über Internet Informationen der Dreiklang-Wanderwege einholen. Geführte Wanderungen von eigens ausgebildeten Landschaftsführern werden angeboten.

Vorschläge für eine Beschilderung der Wanderwege und der Informationsvermittlung (Tafeln) an den verschiedenen Standpunkten sind noch in Arbeit.

Laut Ergebnisprotokoll AG Landschaft vom 26. April 2010 sollten bis Ende Sommer 2010 die Wege instandgesetzt, die Tafeln gefertigt und die Produktion der Druckwerke mit den Routen und Standorten realisiert werden.

Fritz Amann

## DER WALGAU IN VERSCHIEDENEN FORMATEN

### ... im Kartenformat:

Es war die erste Projektidee, die sich gleich zu Beginn der Regionalentwicklung letztes Frühjahr ergeben hat: Eine Karte im Zuschnitt der 21 Walgau-Gemeinden, die regional attraktiv sein soll. In mehreren Workshops wurden mit engagierten Walgauern die möglichen Informationen diskutiert und ausgewählt. Das Ergebnis wird nun sichtbar:

**Am Samstag, dem 5. Juni, beginnt um 10.00 Uhr die Präsentation der Walgaukarte in Gurtis beim Gurtiser Lädle. Schauen Sie vorbei und genießen Sie mit uns die handliche Karte bei einem kleinen Imbiss!**

Auf der Kartenrückseite finden sich zu jedem Ort Wanderrouten und Tipps zur Naherholung. Neben einer Beschreibung über die Region werden Natur- und Kultur-Sehenswürdigkeiten genauso erwähnt wie Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Die Burgruinen werden beschrieben und Einkehrmöglichkeiten benannt. Zudem zeigen Aussichtspunkte und markierte Livecams eine eigene Sicht in und auf den Walgau. Die Panoramen des Rätikons und Walserkamms mit (fast) allen benannten Berggipfeln vervollständigen die Walgaukarte. Die Karte kann bei der Präsentation um Euro 4,00 erworben werden – oder auch zu einem späteren Zeitpunkt im Gemeindeamt.

### ... im elektronischen Format:

Viele Informationen, die bisher über den Walgau gesammelt wurden, stehen im Internet in unserem WalgauWiki. So wie Wikipedia als elektronisches Nachschlagewerk dient, so ging unter

[www.wiki.imwalgau.at](http://www.wiki.imwalgau.at) das WalgauWiki ans Netz. Ein Wiki ist eine öffentliche Internet-Plattform, an der sich jeder beteiligen kann. Sie ist einfach gestaltet, sodass sich auch Computer-Anfänger zurechtfinden können. Unser WalgauWiki sammelt alle Informationen über die Region, die bisher in den Köpfen der Menschen verstreut waren. Dazu gehört z.B. auch die ‚Karte der Stärken‘ des Walgaus, die hier ergänzt werden kann. Machen Sie mit, gemeinsam schaffen wir einen riesigen Fundus an „Regionwissen“! Wir veranstalten einen Informationsabend, bei dem wir zeigen, wie einfach das WalgauWiki funktioniert:

**Am Dienstag, dem 22. Juni, findet um 19.00 Uhr im EDV-Raum der Hauptschule Satteins ein kostenloser Informationsabend für WalgauWiki-Autoren statt. Anmeldung erbeten bis 15. Juni (Achtung - begrenzte Platzanzahl! Anmeldungen werden gereiht).**

### ... im Gesprächs-Format:

Miteinander zu reden, so stellen wir immer wieder fest, ist eine wichtige Voraussetzung, um gemeinsame Wege zu beschreiten. Ein Workshop zum Thema „Vermarktung regionaler Produkte“ fand unlängst in der Sennerei Schnifis statt, zu dem sich 28 Direktvermarkter – so auch Peter Dünser von der Sennerei, der Fleischproduzent Manfred Jenny und Bgm Andreas Amann – aus dem Walgau trafen. Einhellig wurde gewünscht, die Region Walgau mit ihren Produkten bekannter zu machen. Derzeit läuft seitens der Regionalentwicklung eine Umfrage bei etwa 110 Gastronomiebetrieben, um ihre Bedürfnisse und Anliegen herauszufinden. Welche Schritte auch immer unternom-



men werden, sie geschehen in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Projekt „Dreiklang“, dem Verein für dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung sowie der Landwirtschaftskammer.

Der Walgau bietet weiters einige kulturelle Schätze und (Privat-)Sammlungen. Eine Exkursion der Museums- und Sammlungsbetreiber führte ins Schwabenland zum Bauernhausmuseum Wolfegg und ins Humpisquartier Ravensburg. Dort wurden zwei interessante Museumskonzepte vorgestellt und u.a. die Frage „Wo und wie Schaustücke präsentieren (Raum, Kosten usw.)“ diskutiert. Theodor Kohler und Robert Amann diskutierten eifrig mit. Ein zentraler Lager-



raum im Walgau könnte die Lösung sein. Ein weiteres Treffen ist noch vor der Sommerpause geplant. Damit Geschichte möglichst lange „lebendig“ bleibt, erklärten sich Hr. Kohler und Hr. Schlatter (Artenne) bereit, den Gründer und Zeitzeugen der Militärgeschichtlichen Sammlung Hr. Erhart zu interviewen (siehe folgender Bericht).

Besuchen Sie uns doch mal im Wolfhaus oder melden Sie sich telefonisch unter 05525-62215-151 oder per E-mail unter [sekretariat@imwalgau.at](mailto:sekretariat@imwalgau.at). Oder machen Sie mit beim WalgauWiki [www.wiki.imwalgau.at](http://www.wiki.imwalgau.at). Einfach lesen oder dort anmelden und mitschreiben, schon sind Sie dabei!

Gisela Jussel, imWalgau-Sekretariat

## SA, 14.5.2010, MILITÄRMUSEUM SCHNIFIS - INTERVIEW MIT HEINRICH ERHART

Kohler Theodor, der die Betreuung des Militärmuseums Schnifis übernommen hat, und Schlatter Helmut von der Artenne Nenzing (Plattform für Kunst und Kultur) führten mit Heinrich Erhart ein Video-Interview über seine Aufbauarbeit des kleinen, regionalen Museums. Heinrich Erhart erzählte von den Anfängen seiner Sammlungstätigkeit bzw. die seiner Familien, welche bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts zurückreicht. Zwei k.k.Uniformen seines Onkels Anton Erhart belegen dies in der Sammlung. Heinrich Erhart, selbst Soldat im II. Weltkrieg, in dem er drei Brüder und sein rechtes Bein verloren hat, schildert im Interview seine Erlebnisse und Erinnerungen aus diesem schrecklichen Krieg, den er keinesfalls verherrlicht wissen will. Im Gegenteil: Sein Anliegen ist es, den folgenden Generationen darüber zu berichten, welche Erfahrungen er und die Bevölkerung von Schnifis – exemplarisch für alle anderen in der Region – mit Unterdrückung, Elend, Hunger und Tod während des Krieges machen mussten.

Nach dem Krieg haben ihm dann zahlreiche Schnifner/innen Erinnerungsstücke aus dem Krieg für seine Sammlung überlassen. Besonders interessant dürften unter vielen anderen Dingen persönliche Tagebücher, Feldpostbriefe und Postkarten sein, die erst noch gesichtet und transkribiert werden müssen, um deren Geschichten und persönliche Erlebnisse der Nachwelt zugänglich zu machen. Damit dürften sich hinsichtlich einer Dorfgeschichtsschreibung eventuell interessante Erkenntnisse über diese Zeitepoche ergeben. Heinrich Erhart hat schon wertvolle Vorarbeiten zur Inventarisierung geleistet.



Eine Aufarbeitung des geschichtlichen Kontextes scheint aber notwendig zu sein, um das Ziel einer vermittelbaren Erinnerungskultur, wie Erhart selbst formuliert,

zu erreichen.

Ab 1986 konnte dann die Sammlung in Form eines kleinen Museums in der VS Schnifis der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Seit dem letzten Umbau der Volksschule mussten die Vitrinen jedoch wieder weichen und lagern nun samt Inhalt im Keller des Gemeindeamts.

Im Zuge des Regionalentwicklungsprozesses Walgau wird nun nach einer Lösung gesucht, was den Standort dieser Sammlung und zahlreicher anderer Sammlungen betrifft. Ziel wird es sein, die vielen privaten Sammlungen zu erfassen, zu inventarisieren und eventuell gemeinsam zu verwalten, um damit eine Professionalisierung der Museumsarbeit zu gewährleisten.

Helmut Schlatter, Artenne

### NEUERLICHER AUFRUF FÜR HUNDEHALTER



Wir bitten alle Hundehalter in Schnifis, ihre Lieblinge nicht unbeaufsichtigt im Dorfgebiet streunen zu lassen. Es gibt viele Erwachsene, aber auch Kinder, die sich grundsätzlich vor Hunden fürchten, auch wenn sein Besitzer der Meinung ist, dass sein Hund absolut harmlos sei.

In letzter Zeit häufen sich die Meldungen beim Gemeindeamt, dass Schulkinder sich von ihren Eltern zur Schule begleiten lassen, weil vor der Haustür gerade ein Hund vorbeigerannt ist - oder umgekehrt, dass die SchülerInnen einem Hund beim Nachhauseweg von der Schule begegnen und voller Angst zurück zur Schule rennen. Die Lehrerin muss dann zu Hause anrufen, und die Kinder müssen abgeholt werden.

Die Gemeindeverwaltung bittet deshalb um gegenseitige Rücksichtnahme für ein friedliches Leben in Schnifis. Vielen Dank im voraus!

## Bring dich ein im Jugend- & Sportausschuss!

Der neue Jugend- & Sportausschuss sucht zur Verstärkung weitere Mitglieder aus der Bevölkerung. Gerne nehmen wir interessierte Jugendliche oder auch Erwachsene in unseren Kreis auf. Dabei wird Interesse an der Jugend oder am Sport erwartet.



Veranstaltungsvorschau:

**12. Juni**

**14. August**

**Jugendraumeröffnung**

**Beachsoccerturnier**

Wenn du dich angesprochen fühlst, melde dich ganz einfach bei Simon Lins unter [si-mon@teamschnifis.at](mailto:simon@teamschnifis.at) oder +43 664/3359985.

Damit sich jeder in den Jugend- & Sportausschuss einbringen kann, werden die Sitzungen öffentlich ausgeschrieben und im Jugendraum abgehalten.

### PROJEKT JUGENDRAUM: EINE „ECHTE SCHNÜFNER LÖSUNG“

Der Wunsch nach einem eigenen Jugendraum in Schnifis besteht schon viele Jahre. Von Anfang an haben sich die Gemeindeverantwortlichen darum bemüht, eine geeignete Lösung zu finden. Es gab jedoch viele Stolpersteine. Es fehlte eine entsprechende Räumlichkeit, eine verlässliche Betreuung, verbunden mit finanziellen Belastungen. Befürchtungen wegen Lärmbelästigung und Ruhestörungen wurden dadurch bestätigt, dass Jugendräume in mehreren Gemeinden unserer Region bald nach der Eröffnung – zum Teil berechtigt - wieder geschlossen wurden.

Viel Zeit ist verflossen und viele Jugendliche, die sich den Raum sehnlich gewünscht hätten, sind mittlerweile erwachsen.

Umso mehr dürfen wir jetzt stolz sein und uns darüber freuen, dass wir eine ideale Lösung gefunden haben und kurz vor der Eröffnungsfeier stehen. Der

Raum im Pfarrheim war die Grundlage für das Gelingen dieses Projektes.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Pfarreverantwortlichen, die unserem Projekt von Anfang an sehr wohlwollend und positiv gegenüberstanden sind.



Treffen mit den Nachbarn

Was unser Konzept besonders auszeichnet, ist, dass es rein ehrenamtlich geführt wird und die Jugend aktiv mitgestaltet. Offizieller Betreiber ist die Gemeinde Schnifis, geleitet wird das Ganze jedoch von der „Arbeitsgruppe Jugendraum“, die aus folgenden Mitgliedern besteht:

Vorsitzender: Dünser Günter

Stellvertreterin: Vonbrül Karin

Vertretung J&S: Lins Simon

Kassier: Bachmann Stefan

Die jugendlichen Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Julia Kohler, Sarah Dobler und Victoria Mäser als Schriftführerteam. Andreas Amann, David Dünser, Johannes Nigg, Armin u. Martin Duelli sowie Jaqueline Setz werden sich weitere Aufgaben teilen.

Zusätzlich zur Arbeitsgruppe gibt es noch ein Jugendteam, das sich bereit erklärt hat, aktiv mitzuar-



Die neue Bar



Team Jugendraum

beiten. Deren Aufgabenbereich liegt hauptsächlich im „Bardienst“ zu den geregelten Öffnungszeiten.

Die gemeinsam erarbeitete Hausordnung steht unter dem Motto: „Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest!“

In den letzten Monaten hat sich das Team „Alt und Jung“ bestens bewährt. Vieles wurde gemeinsam geleistet und erreicht.

Schon allein dieser Umstand lässt uns sehr positiv nach vorne schauen. Wir dürfen wieder einmal sagen, dass unser Dorf etwas ganz Besonderes ist und wir einen erfolgreichen Schritt für die Jugend gesetzt haben.

Abschließend möchte ich mich persönlich bei den Nachbarn des Pfarrheims für ihre Toleranz und ihr Entgegenkommen bedanken. Wir hoffen, dass wir ihnen keine schlaflosen Stunden bereiten werden.

Besonderen Dank auch an die Mitglieder der Gemeindevertretung, allen voran unserem Bürgermeister Andreas Amann. Sie haben uns nicht nur die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt, sondern stehen auch idealistisch hinter unserer Jugend.

Im Namen der Arbeitsgruppe

Günter Dünser

**Einladung**  
**an alle SchnifnerInnen**  
**zur Eröffnungsfeier des Jugendraums**  
**Samstag, 12. Juni 2010**

**Programm:**

**ab 16<sup>00</sup> Besichtigungsmöglichkeit**

**ab 17<sup>00</sup> Festakt mit anschließender  
Segnung der Räumlichkeiten**

**ab 20<sup>30</sup> Jugenddisco**

**Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.**

**Auf zahlreichen Besuch freut sich die**

**AG Jugendraum**

## Öffnungszeiten

**gültig ab 12. Juni 2010**

Jeden Samstag von 17<sup>00</sup>-23<sup>00</sup> Uhr

Jeden ersten Freitag im Monat von

19<sup>00</sup> -24<sup>00</sup> Uhr

ab 16 Jahren (Alkoholausschank)

*Montag und Dienstag geschlossen*

Bei Bedarf flexible Öffnungszeiten unter Einhaltung der Hausordnung, jedoch nicht länger als 22 Uhr.

Der oder die Verantwortliche kann den Schlüssel und das Wechselgeld bei Günter Dünser oder in Vertretung bei Karin Vonbrül abholen.

umwelt v

Vorarlberger  
Umweltwoche 2010

[www.umweltv.at](http://www.umweltv.at)

V V V  
VERKEHRSVERBUND  
VORARLBERG

## Umweltwoche 2010

**31. Mai - 6. Juni**

**umwelt v-Wochenticket um 10 Euro**

**Jahreskarten gelten landesweit**

Zur ersten Vorarlberger Umweltwoche „umwelt v“ vom 31. Mai bis 6. Juni 2010 setzt der Verkehrsverbund Vorarlberg (VVB) mit den Stadt-, Land- und Ortsbussen, den ÖBB und der Montafonerbahn ganz besondere Impulse. Eine einzigartige Wochenkarte für diesen Anlass ist das umwelt v-Ticket, das umweltfreundliche Verbindungen zwischen den über 150 Umweltwochen-Veranstaltungen schafft.

Sein Preis verlockt zum Umsteigen und Testen – er beträgt 10 Euro, egal, ob Jugendlischer oder Erwachsener. Die Ersparnis im Vergleich zu einer „normalen“ Wochenkarte: bis zu 16 Euro. Das umwelt v-Ticket gilt unabhängig vom Kaufdatum in der Woche vom 31. Mai bis 6. Juni 2010 für alle Öffentlichen Verkehrsmittel im Verbundraum und ist in allen Verkaufsstellen, bei den Automaten an den Bahnhöfen und in den Bussen verfügbar.

Auch Viel-Bus-und-Bahn-FahrerInnen profitieren in der Umweltwoche: Alle Jahreskarten, also auch SL+, regio und domino, gelten während der Umweltwoche im gesamten Verbundraum. Für maximo-Jahreskarten-BesitzerInnen gibt es kleine Überraschungen bei ausgewählten umwelt v-Veranstaltungen.

Mehr Infos im Internet unter [www.vmobil.at](http://www.vmobil.at), beim MOBILPUNKT (05522/83951, [info@vmobil.at](mailto:info@vmobil.at)) oder während der Umweltwoche in den Medien.

# girl's day

## **Berufshorizont für Mädchen erweitern**

Am Donnerstag, 24. Juni 2010, ist „girls day“ in Vorarlbergs Betrieben

Beim 9. „girl's day“ am Donnerstag, 24. Juni 2010, stehen Mädchen und ihre Berufswahl wieder ganz im Mittelpunkt. 10- bis 14jährige Mädchen erhalten in zahlreichen Vorarlberger Betrieben die Möglichkeit, spannende Berufe abseits von gängigen Rollenklischees kennen zu lernen. „Im vergangenen Jahr haben 636 Mädchen in insgesamt 343 Betrieben diese Chance wahrgenommen“, verweist Landesrätin Greti Schmid auf die sehr hohe Akzeptanz dieser Aktion.



Beim „girls day“ können die Mädchen einen Tag lang ihre Eltern oder Bekannten zu deren Arbeitsplatz begleiten. Dadurch bekommen sie einen praxisnahen Einblick in die unterschiedlichsten Berufe. Ziel ist es, den Mädchen die Vielfalt in der Berufswelt näher zu bringen. Eine eingeschränkte Berufsauswahl - 60 Prozent aller weiblichen Lehrlinge werden in drei Berufsgruppen ausgebildet - vermindert für die Mädchen gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten Chancen auf einen Arbeitsplatz.

Es geht aber auch darum, Öffentlichkeit und Wirtschaft auf die Stärken der Mädchen aufmerksam zu machen, um einer gut ausgebildeten Generation junger Frauen weitreichende Zukunftsperspektiven zu eröffnen. „Unternehmen machten in den letzten Jahren die Erfahrung, dass Aktionen wie der girls day sehr wohl etwas bewegen können“, weiß Landesrätin Schmid aus Gesprächen.

Näher Informationen: BIFO, Bildungs- und Berufsinformation Vorarlberg, Dornbirn, Bahnhofstraße 24, Telefon 05572-31717, Mail [bifoinfo@bifo.at](mailto:bifoinfo@bifo.at), Internet [www.girlsday.at](http://www.girlsday.at)

# boy's day

## **Männer können das auch!**

Wie wär's mit dem Traumjob Krankenpfleger? Oder Kindergartenpädagoge?

**Beim boy's day am 1. Juli 2010 kannst du in Berufsfelder hineinschnuppern, die dir vielleicht nicht gleich in den Sinn kommen, wenn du an deinen Traumjob denkst. Berufe, in denen Männer dringend gebraucht werden!**

Beim boy's day Aktionstag kannst du dir die Berufe Volksschullehrer, Krankenpfleger oder Kindergartenpädagoge einmal ganz unverbindlich anschauen! Du kannst einen Tag lang in einer Volksschule, einem Kindergarten oder in einer Sozial- und Gesundheitseinrichtung ganz in deiner Nähe herausfinden, was die Berufe zu bieten haben. Dabei hast du die Möglichkeit, mit Männern zu reden, die diese Pflege- und Erziehungsberufe ausüben. Mit Männern, die Erfahrung haben und dir erklären, was an diesem Job toll und was schwierig ist. Und natürlich auch, was man verdient. Du kannst alle Fragen stellen. Egal was! Mach mit!

## **Warum gerade diese Berufe?**

Weil Jungs unglaublich viele Fähigkeiten und Talente haben, von denen sie (noch) nichts wissen: Sie können einfühlsam und kraftvoll sein, sie können die Bedürfnisse anderer erkennen und gut organisieren. Und noch vieles mehr! Daher: Schau dir selber an, ob „typisch männlich / typisch weiblich“ wirklich stimmt! Denn: Männer können das auch!

## **Melde dich jetzt an!**

Wenn du zwischen 13 und 18 Jahre alt bist, melde dich per Mail unter [boysday@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:boysday@kath-kirche-vorarlberg.at) an und teile uns folgendes mit:

Name, Adresse, Telefonnummer, dein Alter, gewünschte Schnupperstelle (Volksschule, Kindergarten, Pflegeheim)

**Anmeldeschluss ist der 10. Juni 2010**

**Weiter Informationen findest du unter: [www.junge-kirche-vorarlberg.at/boysday](http://www.junge-kirche-vorarlberg.at/boysday)**

Der boy's day ist eine Veranstaltung der Jungen Kirche Vorarlberg im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales und Konsumentenschutz.





## Nisthilfen für einen komischen Kauz

Erstmals wurde ein Nistkasten von einem Raufusskauzpärchen angenommen!

Wer bei einer Wanderung in den hoch gelegenen Wäldern des Gerachkamms zwischen Dünser Horn und Schnifner Alpila etwas überdimensioniert erscheinende Starenkästen gesehen hat, wird sich vielleicht gefragt haben, ob sich der Erbauer nicht in den Maßen vertan hat. Keineswegs! Denn die Nistkästen wurden eigens für eine seltene Eulenart – den Raufußkauz – gefertigt. Der Raufußkauz liebt die kühlen Nadelwälder im Umkreis der Alpen. Die tieferen Lagen sagen ihm da weniger zu. Dort hat er zudem die Konkurrenz des größeren Waldkauzes zu fürchten. Während Mäuse – seine Hauptbeutetiere – in seinem Lebensraum wenigstens in manchen Jahren genug vorhanden sind, können seine Nistplätze in Baumhöhlen schon Mangelware sein. Deshalb wollte die Forstbetriebsgemeinschaft Jagdberg auf Anraten des Schlinser Biologen Georg Amann dieser Wohnungsnot mit einer Nistkastenaktion begegnen. Im Herbst 2008 zimmerte der Dünser Bürgermeister Ludwig Mähr acht Nistkästen. Dann wurden geeignete Standorte ausgesucht, an denen die Nistkästen aufgehängt wurden. Diese Aufgabe übernahmen Georg Amann und Walter Amann. Der mittlerweile pensionierte Forstarbeiter Wilfried Bertsch fixierte die Kästen in zirka 5 Metern Höhe an den vorgesehenen Bäumen.

Dass in diesem Jahr tatsächlich ein Kauzpärchen einen Nistkasten angenommen hat, kann als beachtenswerter Erfolg betrachtet werden. In Vorarlberg wäre das immerhin der erste bekannte Fall einer Nistkastenbrut! Entsprechend groß war die Freude. Freilich müssen wir noch abwarten, ob die Brut auch gelingt. Wir werden euch jedenfalls gerne auf dem Laufenden halten, wie sich das ganze weiterentwickelt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle beim Land Vorarlberg, das diese „forstbiologische



Mag. Georg Amann und Forstfacharbeiter Wilfried Bertsch



Maßnahme“ aus dem Fonds zur Rettung des Waldes finanziert hat.

Mag. Georg Amann, Biologe Schlins

Mag. Walter Amann, Betriebsleiter FBG Jagdberg

## „Wirtschaftskrise? Was ist das?“

Es ist August in einer kleinen Stadt an der Riviera.

Hauptsaison, aber es regnet! Die Stadt ist leer. Alle haben Schulden und leben auf Kredit. Zum Glück kommt ein reicher Russe in ein Hotel. Er will ein Zimmer und legt 100\$ auf den Tisch, danach geht er sich das Zimmer anschauen. Der Hotelchef nimmt die Banknote und läuft schnell, um seine Schulden beim Fleischlieferanten zu regeln. Dieser nimmt die Banknote in die Hand und läuft davon, um seine Schulden bei dem Schweinezüchter zu begleichen. Der Schweinezüchter nimmt flugs die 100\$ und reduziert damit seine Schulden beim Futterlieferanten. Dieser nimmt mit großer Freude das Geld in die Hand und gibt es der Hure, mit der er letzters beisammen war und bei der er die Dienstleistungen auf Kredit genommen hat (Krise!). Die Hure nimmt das Geld in die Hand und läuft froh, um ihre Schulden bei dem Hotelchef zu bezahlen, wo sie Kredit hat....

Und in derselben Minute kommt der Russe vom Stockwerk zurück und meint, dass ihm das Zimmer nicht gefällt. Er nimmt seine 100\$ in die Hand und verlässt die Stadt.

Niemand hat etwas verdient, aber die ganze Stadt hat keine Schulden mehr .....

und schaut optimistisch in die Zukunft!



**Frisör im Kindergarten März**

Ganz gespannt warteten die Kinder schon auf unsere Frisörin Ulli, Samuels Mama. Sie zeigte und erklärte uns, was ein Frisör alles können muss und wie abwechslungsreich ihr Beruf ist. Schließlich durfte sich jedes Kind von Ulli stylen lassen und jedes Kind wusste ganz genau, wie es seine Haare haben mochte. Danke Ulli, das war echt super!

Samuels Mama hat einen Puppenkopf zum Haare schneiden dabei.  
Samuel: „He schau, do isch jo dr Totakopf!“

**Von der Kuh zur Milch März**

Ganz eindrücklich erlebten die Kinder der Buschlaggruppe den Weg von der Kuh zur Milch. Bereits im Kindergarten hörten sie einiges über die Kuh, das Melken und wie dann aus Milch Käse und andere leckere Sachen entstehen. Den Tag, als sie dann auf den Bauernhof von Nicole durften, konnten die Kinder kaum erwarten. Bauer Heinz erklärte uns alles ganz genau und die Kinder staunten, als dann auch noch der Milchwagen vorfuhr und die Milch für die Sennerei abholte. So war es für die Kinder natürlich besonders spannend zu sehen, was die Sennerei dann aus der Milch machen konnte. Das durften sich die Kinder beim Besuch in der Sennerei genau anschauen. Elias' Papa Peter zeigte uns alles ganz genau. Die Kinder staunten über den riesigen Käsekeller, und bei einem interessanten Film konnten die Kinder eine Menge lernen. Natürlich schmeckten allen die verschiedensten Käsesorten und die leckere Milch! Ganz spannend war dann auch noch das Schausennen im Kindergarten. Dort durften die Kinder dann selbst noch ausprobieren, wie man einen Käse zubereitet.

Vielen Dank allen, die uns diese tollen Eindrücke in die Welt der Buschla und der Berufe ermöglicht haben!!!



Jan im Dentomobil!

**Dentomobil bei uns Kindergarten März**

Ziel der Untersuchungen ist, möglichst allen Kindergartenkindern eine kostenlose Routineuntersuchung pro Jahr zu ermöglichen. So kann die Zahngesundheit gefördert und unterstützt werden. Zudem kann durch die gemeinsame Untersuchung mit Gleichaltrigen auch die Angst vor dem Zahnarztbesuch abgebaut werden. Mit Informationsmaterial werden die Eltern zudem auf Probleme (z.B. Fehlstellungen) oder Schäden (Karies) hingewiesen und erhalten wichtige Anregungen zur richtigen Zahnpflege. Den Kindern hat es sehr viel Spaß gemacht, in spielerischer Weise auf einen Besuch beim Zahnarzt vorbereitet zu sein.

## In der Gärtnerei

April

Den Beruf Gärtner und Florist mit allen Sinnen erleben, begreifen und entdecken, die Umwelt beobachten, neugierig werden und mehr über die Zusammenhänge der Natur erfahren wollen, bedeutet für die Kinder eine elementare Erfahrung mit der Umwelt.

Die Kinder erlebten den Wissensbereich „Erde“ im Kindergarten und lernten dabei ein Verhalten, das die Natur erhält, schont, schützt und pflegt.

Unsere Motivation war: Was die Kinder heute lernen, das prägt morgen ihre Einstellung zu und in der Natur.

Der Abschluss dieser aufregenden Woche war eine Exkursion in die Gärtnerei Öhninger in Satteins, wo Kerstin uns alles genau erklärte und uns viele interessante Pflanzen zeigte. Etwas ganz Besonderes war, dass wir sogar sähen durften und daß schließlich jedes Kind seine eigene Kresse mit nach Hause nahm.



Selbst einsäen

*Wir sind im Wald und bauen unser Waldsofa. Manuela: „Mädels, bringen mir bitte den Ascht do!“*

*Julia-Maria: „Mir sind ka Mädels, mir sind Models!“*



Wow - das sticht!!!



Wir spielen „Wald - Memory!“

## Förster/ Eine ganze Woche im Wald April

Im Wald können Kinder nach Herzenslust laufen, klettern, spielen, balancieren, toben und aus Waldmaterial Schönes basteln.

Mit Neugier und Offenheit sammelten die Kinder in unserer Waldwoche eine Fülle sinnlicher Erfahrungen:

Sie ertasteten mit den Händen die raue Baumrinde, sie lauschten den Vogelstimmen im Wald und hörten das Rascheln des Windes im Geäst. Bei ihrer Schatzsuche entdeckten sie schöne Blätter, Blumen, Harz, einen Knochen und Federn. Beim Laufen spürten sie den weichen Waldboden unter ihren Füßen und schnupperten den modrig- feuchten Geruch der Walderde.

Wir spielten lustige Spiele, hörten ein spannendes Märchen und Geschichten. Der Wald lud uns ein, unserer eigenen Fantasie freien Lauf zu lassen. Die Kinder konnten sich frei entfalten, und das war gleichzeitig eine sehr gute Voraussetzung für eigenständiges Lernen. Der Wald bot uns eine sinnliche Begegnung mit der Natur, und wir erinnern uns gerne an diese tolle, fantasievolle Woche zurück!

Besonders aufregend war, dass Walter Amann uns einiges über den Beruf Förster erzählte und auch noch tolle Spiele für uns vorbereitet hatte. Wir konnten ihm viele Fragen stellen und er zeigte uns, wie man auch ohne Farben im Wald malen kann. Danke!

Das Kindergarten team

## Heutiere

Kreativ sein ist unsere Stärke!

Am 19. und 21. 04. fand das Projekt „Heutiere“ für die SchülerInnen der 3. und 4. Klasse statt. Wir bastelten große und kleine Wiesenbewohner aus Heu, die wir bei der Ausstellung der „Dreiklang – Schulen“ am 11. Juni präsentieren werden.

Unterstützt wurden wir dabei von Brigitte Berchtel. Ganz besonders eignete sich der Stadel bei Hermann Berchtel für dieses Projekt. Auch bei ihm möchten wir uns herzlich bedanken. Nur durch seine Holzkonstruktion gelangen der Esel und die Kuh.

Andrea Rottmar und Veronika Abbrederis



## Flurreinigung

Mittwoch, den 14. April, fand unsere heurige Flurreinigung statt: Mit Müllsack und Gummihandschuhen suchten wir im ganzen Dorf den Müll, den unachtsame Mitbürger und Besucher unserer Gemeinde über das Jahr einfach weggeworfen haben. Etwa 300 Liter an Aludosen, Papier- und Plastikresten, einer Radkappe und anderen nicht mehr gebrauchten Gegenständen sind so zusammengekommen. Zum Abschluss gab es im Bauhof der Gemeinde eine kleine Jause zur Stärkung.



## Das Bienenmuseum

Am 28.04.10 sind wir um 8.15 Uhr zum Gemeindevorstand gegangen und von dort aus ins Bienen-Museum nach Beschling gefahren.

In Beschling wurden wir von Edith Berchtold erwartet. Sie erklärte uns, dass es Arbeiterbienen, Drohnen und eine Königin gibt, die bis zu sechs Jahre alt werden kann. An den Wänden hingen Quiztafeln, die sehr knifflig waren. Das Bienenmuseum besuchten wir in drei Gruppen. Im Museum gab es ein riesiges Hornissennest, Bienenwaben, Honigschleudern und sogar Bilder, die über 80 Jahre alt waren.

In der Zwischenzeit durften die anderen Kinder einen interessanten Film über Bienen anschauen und Honigbrote essen. Zum Schluss malten alle Kinder noch tolle Bilder und bedankten sich vor der Heimreise bei Frau Berchtold. Auf der Heimfahrt haben wir vom Busfahrer auch noch eine Limo geschenkt bekommen.

Ein gelungener Lehrausgang, fanden auch die Lehrerinnen! 😊

geschrieben von Lea, Jacob und Janine

## Unser Projekt „Wiese“ 07.05.2010

Im Rahmen des Projekts Dreiklang lehrt Silke Rauch allen Kindern der Volksschule Schnifis eine Tanz.

Die erste und zweite Klasse üben einen Bientanz, die dritte und vierte Klasse erlernt einen Wiesentanz.

Das Tanzen macht viel Spaß!

geschrieben von Cecile

## Messprobe

In diesem Schuljahr durfte ich – dank der guten Zusammenarbeit mit unseren Lehrerinnen – jeweils vor der nächsten Schülersmesse in der Volksschule mit allen Kindern eine Sing- und Liedprobe durchführen. So konnten wir das eine oder andere Lied neu erlernen. Die Singfreude der Kinder ist offensichtlich, und die Liedproben bewirken, dass der Schülersgottesdienst mit Frische und Freude gefeiert werden kann.

Den Kindern danke ich für ihr frohes Singen, Direktorin Frau Andrea Rottmar und den Lehrerinnen für ihr freundliches Entgegenkommen.

P. Niklaus, Pfarrer



dern.

Die Kinder als „WiesenforscherInnen“ erfahren mehr über den artenreichen Lebensraum Wiese und dessen vielfältige Aufgaben für das ökologische Gleichgewicht. Auch das Kennenlernen des Kreislaufes der Natur, wie z. B. „von der Wiese über die Kuh bis zum Käse“ interessiert unsere SchülerInnen. So standen Bauernhofbesuche, Lehrausgänge zu verschiedenen Wiesen und eben auch ein Schausennen auf unserem Programm.

Eingeladen zum Schausennen waren auch die SchülerInnen der Volksschulen Düns und Dünserberg und die Kindergärtler der drei Gemeinden.

Ich möchte mich bei der Sennerei bedanken, dass sie unseren Kindern einen Einblick in das Sennen ermöglicht hat.

Dir. Rottmar Andrea



## Projekt Dreiklang

Die drei Gemeinden Dünserberg, Düns und Schnifis haben sich, wie schon berichtet, unter dem Namen „Dreiklang“ zu einem Gemeinschaftsprojekt zusammengeschlossen.

Franz Kikel, einer der Initiatoren des Projektes, hat auch die Schulen der drei mitwirkenden Gemeinden eingeladen, am Projekt teilzunehmen. Unter der Projektleitung von Maria-Anna Moosbrugger hat jede Schule einen Themenschwerpunkt ausgewählt. Die VS Schnifis wählte das Thema „Lebensraum Wiese“, die VS Düns den „Lebensraum Wald“ und die VS Dünserberg beschäftigt sich mit dem „Lebensraum der Menschen“.

Im Rahmen des Schwerpunktes der VS Schnifis fanden und finden im heurigen Schuljahr verschiedene kleinere und größere Projekte zum Themengebiet Wiese statt. Ziel ist es, auf vielfältige Art und Weise die Wiese und ihre wertvollen Güter zu erkunden, um die Liebe zur Natur und die Freude daran zu för-

### Einladung an alle!

Am **11. Juni um 19:00 Uhr** findet im **Gemeindesaal Dünserberg** im Rahmen des Dreiklangprojekts die **Abschlussveranstaltung der „Dreiklang-Schulen“** statt. Dort werden unsere SchülerInnen ihre **Projekte und Arbeiten präsentieren**. Die Ausstellung kann auch am **Sonntag, 13. Mai, von 11:00 bis 16:00 Uhr** besucht werden. **Genauere Informationen und eine Einladung zur Präsentation folgen noch.**

**Wir würden uns freuen, wenn zahlreiche Eltern und Interessierte diese Veranstaltung besuchen.**

SchülerInnen und LehrerInnen der VS Schnifis, Düns, Dünserberg

## Experimentieren leicht gemacht

Einen Experten hatten wir am 6. Mai eingeladen, um unsere verschiedenen Werkstätten, wie die Wasserwerkstatt, die Magnetwerkstatt und die Elektrowerkstatt, vorzustellen. Interessiert hörten die Kinder Herrn Wohlgenannt zu und erfuhren viel Wissenswertes über die Welt der Experimente.

Gerade im Volksschulalter scheint die Neugierde der Kinder unendlich zu sein. Durch die Arbeit in den verschiedenen Werkstätten geben wir den Kindern die Möglichkeit, forschend und entdeckend ihren Wissensdurst zu stillen. Unsere Werkstätten verzaubern die Kinder mit überraschenden Experimenten und entwickeln so das natürliche Interesse an Natur, Technik und Chemie weiter.

In unserer Wasserwerkstatt laden viele verschiedene Experimente ein, das Wasser mit all seinen Eigenschaften kennen zu lernen. Unsere Magnetwerkstatt hilft den Kindern experimentierend und forschend Wissen über Magnetismus zu erarbeiten. Sie lernen die physikalische Wirkungsweise eines Magneten kennen und erkunden die magnetischen Eigenschaften von Alltagsmaterialien. Unsere Elektrowerkstatt ermöglicht es den Kindern, einfache Stromkreise aufzubauen und dabei einen Propeller zum Fliegen zu bringen, eine Lampe zum Leuchten und vieles mehr.

Aber die Kinder erfahren auch, dass die Experimente richtig vorbereitet werden müssen. Die Karteikärtchen müssen genau durchgelesen und die erforderlichen Materialien bereitgestellt werden. Wenn ein Experiment gelungen ist, darf es den MitschülerInnen vorgestellt werden.

Dir. Andrea Rottmar



ups..der Wasserläufer sinkt



Stromkreis - ob der Versuch gelingt?



## Tanz macht Schule lebendig!

Beim Tanzen können Kinder ihre Gefühle ausleben, sich ausdrücken und einen positiven Umgang miteinander lernen. Dabei steht nicht der Wettstreit im Vordergrund, sondern das Ziel ist es, gemeinsam an einem Tanz zu arbeiten.

Im Tanz haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Ausdrucksbedürfnisse auszuleben, und darin steckt eine große Chance für den Schulalltag. Die gesteigerte Wahrnehmung des eigenen Körpergefühls beim Tanz, die Förderung der Kreativität durch zum Teil selbst entwickelte Tanzsequenzen und nicht zuletzt das einfache Ausleben des natürlichen Bewegungsdranges der Kinder miteinander fördern die Gemeinschaft und stärken das Selbstvertrauen jedes einzelnen Kindes.

In vielfältiger Art und Weise haben wir in diesem Schuljahr das Tanzen in unseren Schulalltag einfließen lassen. So hatten die Erst- und Zweitklässler einen Tanzworkshop mit Corinna Burtscher, einer Tanzpädagogin aus Thüringen, während die Dritt- und Viertklässler mit ihrer Klassenlehrerin Mirjam Mair Tänze einübten.

Als Höhepunkt werden unsere SchülerInnen bei der Schlussveranstaltung des Dreiklangprojektes zwei Tänze aufführen. Silke Rauch hat die Choreographie für die Tänze erarbeitet und studiert die Tänze mit den Kindern auch ein.

Mehr wird vorerst nicht verraten...

Dir. Andrea Rottmar



Tag der Blasmusik  
2010

### Frühling & mehr ...

Unter diesem Motto spielte die Gemeindemusik Schnifis im Laurentiusaal am Vorabend des Muttertagskonzerts auf. Dirigent Markus Tschohl hatte für diesen Abend ein Programm mit vorwiegend traditioneller österreichischer und böhmischer Musik zusammengestellt. Der Anlass wurde genutzt, vier verdiente Musikanten für insgesamt 140 Jahre Treue zur Blasmusik zu ehren.

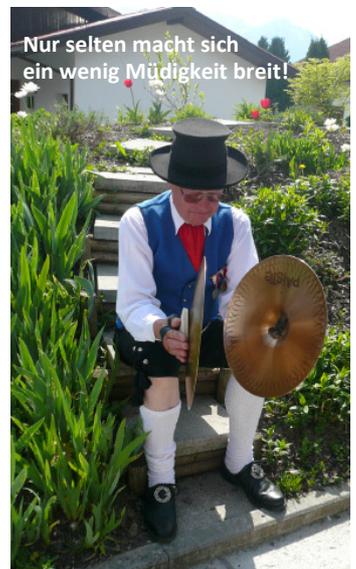
### Ehrungen

Ein Novum stellte die Ehrung von **Tom Kolar** dar, der bereits mit 8 Jahren dem Musikverein Laa a.d. Thaya in Niederösterreich beitrug und dort **20 Jahre** unter der musikalischen Leitung seines Vaters spielte. 1999 lernte er beim Besuch der GM Schnifis in Hanfthal die Flötistin Lisi kennen und lieben, zog 2003 nach Schnifis und spielt seither bei der „Schnüfner Musik“ mit, womit er es heuer auf insgesamt **25jährige Mitgliedschaft beim Österreichischen Blasmusikverband** brachte.

**25:** Zum Ehrenmitglied für **25 Jahre** beim Verein wurde Schlagzeuger Dietmar Rauch ernannt. Als gelernter Techniker wird er in der Kapelle nicht nur für seine musikalischen Fähigkeiten geschätzt, sondern auch für seine tatkräftige Unterstützung als Techniker bei allen Veranstaltungen.

**40:** Bereits **40 Jahre** auf dem „Buckel“ hat **Bassist Anton Mähr**, der als einer der vielfältigsten Musikanten des Vereins gilt. Er wechselte vor 10 Jahren von der Zugposaune auf die Tuba, spielte früher bereits die E-Gitarre und tritt auch immer wieder sowohl mit der Tuba als auch mit seinem Kontrabass in allen möglichen kleinen Formationen auf. Zusammen mit seiner Frau Hildegard hat er in den letzten 20 Jahren die meisten Ausflüge und Musikbälle filmisch festgehalten, was für den Verein von unschätzbarem Wert ist. Als begeisterter Wanderer erhielt Toni eine geführte Bergtour auf den Ortler.

**50:** Höhepunkt der Ehrungsrunde bildete Ehrenobmann **Ernst Dünser**, der mit seinen **50 Vereinsjahren** erst der dritte Musikant (nach August Rauch und Otto Amann) ist, der ein „goldenes“ Jubiläum bei der Gemeindemusik feiern kann. Obmann Johannes Berchtel würdigte in seiner Laudatio die außerordentlichen Verdienste von Ernst, dem neben dem musikalischen Erfolg des Vereins auch immer die Kameradschaft ein ganz wichtiges Anliegen war. Laut seiner Buchführung hat Ernst in seiner 50jährigen Vereinszugehörigkeit nicht weniger als 3.500 Proben und Ausrückungen hinter sich!



Nur selten macht sich  
ein wenig Müdigkeit breit!





## Jungmusikanten spielten groß auf ...

Mit fünf Stücken stellte sich zu Beginn des Konzerts die Jungmusik unter der Leitung von Philipp Amann vor. Gleich sechs von ihnen waren beim JMLA-Leistungsbewerb erfolgreich und konnten im Rahmen ihres Auftritts die Urkunden und Plaketten in Empfang nehmen. Armin Duelli (Oboe), Simon Duelli, Julia Lins, Sandra Berchtel (Klarinette), Martin Duelli (Trompete) und Tobias Mähr (Posaune) werden künftig die Reihen der Gemeindemusik verstärken.

Großes Lob gab es vom zahlreich erschienenen Publikum für die gesellige Gestaltung des Abends und die würdigen Ehrungsansprachen von Johannes und Gebhard Berchtel sowie Werner Walser, dem stellvertretenden Obmann des Vbg. Blasmusikverbandes.

### Weitere Ankündigungen

19. Juni : Dämmerchoppen Cafe Gerach

10. Okt.: ORF- Frühschoppen im Laurentius-Saal

Gebhard Berchtel



v.li: Tobias Mähr, Armin Duelli, Martin Duelli, Julia Lins, Sandra Berchtel, Simon Duelli

## EINLADUNG ZUM DIPLOMPRÜFUNGSKONZERT unseres ehemaligen Kapellmeisters Christian Mathis

Christian Mathis absolvierte seine musikalische Ausbildung auf der Klarinette am Landeskonservatorium Vorarlberg bei Prof. Georg Vinciguerra und schloss 2007 mit Auszeichnung ab. Er ist Mitglied des Sinfonischen Blasorchesters Vorarlberg SBV.

Seit 2006 studiert er an der Hochschule für Musik Augsburg-Nürnberg im Fach Blasorchesterleitung bei Prof. Maurice Hamers. Das Studium dauert 8 Semester und schließt mit einem Diplom ab.

Das „*Ad hoc*“-Orchester *Walgau* wurde eigens für das Diplomprüfungskonzert gegründet, in dem Musiker aus dem Walgau, aus Vorarlberg sowie einige Studienkollegen aus Augsburg mitspielen.

### Programm:

**Raise of the sun - Rossano Galante**

**Nobilissima Visione - Paul Hindemith**

Vertonung des Lebens von Franz von Assisi (1181-1226)

### Lehrprobe

Das Orchester erhält die Noten kurz vor Konzertbeginn, der Absolvent bekam die Partitur des Werkes drei Wochen vor dem Konzert zugewiesen. Die Probe dauert 1/2 Stunde und endet mit der Aufführung des Erprobten.

**Fantasy Variations - James Barnes**

20 Variationen des Teufelsgeigers Niccolò Paganini

Christian Mathis würde sich über zahlreichen Besuch aus Schnifis bestimmt sehr freuen.

KONZERT

DIPLOMPRÜFUNG

Mittwoch 2. Juni 2010 | 20:00 Uhr  
Ramschwagsaal Nenzing

Ad hoc Orchester Walgau

CHRISTIAN MATHIS

# Vorarlberger Familienverband Schnifis

## VERANSTALTUNGEN DES FAMILIENVERBANDES:

### Walgauer Familiengespräche

Die beiden Vorträge zum heurigen 10-jährigen Jubiläum der Walgauer Familiengespräche waren sehr gut besucht.

Bei der ersten Veranstaltung beleuchteten Markus Hofer und Ingrid Holzmüller humorvoll, aber sehr prägnant die besondere Beziehung zwischen Mutter und Sohn, besonders ihre spezifischen Schwierigkeiten, sich gegenseitig zu verstehen.

Die über 80-jährige Jirina Prekop begeisterte die Zuhörer durch ihre Vitalität und die Lebendigkeit, in der sie aus ihrem reichen Erfahrungsschatz erzählte. Sie gab wichtige und ermutigende Hinweise, wie das Zusammenleben in der heutigen Familie, sowohl zwischen den Ehepartnern als auch zwischen Eltern und Kindern besser gelingen kann.

Bernadette Amann

**Am Do, 17. Juni, findet das letzte MUKI-Treffen vor den Sommerferien am Sportplatz statt.**

### 10 Jahre Spielgruppe

Stolz können wir auf 10 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Im Oktober 2000 starteten Ursula und Helga mit der neu gegründeten Spielgruppe im Pfarrheim. Einfach eingerichtet, mit alten Möbeln und gebrauchten Spielsachen, betreuten wir schon im ersten Jahr 12 Kinder.

Seit 4 Jahren bieten wir in der Spielgruppe einen zweiten Vormittag pro Woche an, der gerne angenommen wurde. Inzwischen sind wir auch schon recht gut eingerichtet. Jedes Jahr schafften wir etwas Neues an, wie Spielsachen, Bücher, Spiele, CD-Player, Regale, usw.

Helga Berchtel

### Chronik

Jahr	Kinder	Betreuerinnen
2000/01	12	Ursula Perl und Helga Berchtel
2001/02	13	Helga Berchtel und Elfriede Amann
2002/03	14	Helga Berchtel und Elfriede Amann
2003/04	6	Helga Berchtel
2004/05	9	Helga Berchtel
2005/06	9	Helga Berchtel
2006/07	8	Helga Berchtel
2007/08	10	Helga Berchtel und Angelika Nigg
2008/09	12	Helga Berchtel und Angelika Nigg
2009/10	12	Helga Berchtel und Angelika Nigg

### Erste Hilfe bei Kindern

Gabriele Gugele (Dipl. Krankenschwester und Rot-Kreuz Ersthelferin) berichtete an einem Abend im April sehr informativ und persönlich über ihre Erfahrungen zu Unfällen und Verletzungen mit Kleinkindern. Es wurden alle Fragen der Teilnehmer ausführlich beantwortet. Der Vortrag im Sitzungszimmer der Gemeinde war zu unserer Freude sehr gut besucht.

Birgit Bachmann

Wir laden euch alle herzlich ein zum  
**KINDERFLOHMARKT**  
Freitag, 28. Mai,  
Innenhof Gemeindezentrum  
14.30-16.30 Uhr  
(Nur bei trockenem Wetter)

- ☼ „Schnüfner“ Kinder verkaufen Spielzeug, Bücher, Spiele und andere Schätze
- ☼ Kinderschminken
- ☼ Gemütliches Zusammensitzen bei Limo, Bier, Kaffee, Kuchen und Brezel

Auf euren Besuch freuen sich  
die jungen Händler und  
das Team des Familienverbandes Schnifis



Im April 2010 hat uns die Gemeinde Schnifis eine neue Polster-ecke gesponsert. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Danken möchten wir auch der Pfarre Schnifis, die uns die Räume im Pfarrheim zur Verfügung stellt, und der Gemeinde für die Übernahme der Mietkosten.



OBST- & GARTENKULTUR  
VORARLBERG

### Herstellung eines „Nützlingshotels“

Nach einem Vorbereitungsabend wurden am 7. Mai von 11 Kursteilnehmern unter Anleitung von Renate Moosbrugger aus Wolfurt Nützlingshotels gebaut. Verschiedene Formen und Farben sollen nützlichen Insekten Brutstätten und Unterkünfte bieten. Florfliege, Wildbienen, Schlupfwespen, Schwebefliegen, Ohrwurm und Marienkäfer sollen Lebensraum in unseren Gärten und Obstwiesen haben.

Sie tragen sehr viel zur natürlichen Schädlingsbekämpfung bei und bestäuben die Obstbaumblüten schon bei sehr niederen Temperaturen, ca. 4 Grad Celsius, Honigbienen bei ca. 10 Grad +.

Viele Bewohner im Nützlingshotel und wenig Einsatz von Chemie wünscht der Obst- und Gartenbauverein.

Leo Amann, Obmann



**Ausflug  
zum Alberschwender Gartenmarkt  
mit dem Obst- und Gartenbauverein  
Bluama, Blekta, Bsundrigs  
am Samstag, den 12. Juni  
Wir organisieren die Zufahrt  
mit öffentlichen Verkehrsmitteln  
und günstige Gruppenpreise.  
Anmeldung bei Leo Amann  
8863 oder 0664 5546046**



*Die Schnifner Bauern  
möchten alle Bergfreunde  
und Wanderer einladen  
zur*

## **Alpmesse auf der Alpila**

**am Sonntag, 18. Juli 2010  
11<sup>00</sup> Uhr**

*Musikalische Umrahmung durch die Kirchtagssänger. Für Speis und Trank ist gesorgt.  
Auskunft: 05524 8604 oder 0676 3834852*

*Die Alpe Alpila ist erreichbar  
mit der Schnifner Seilbahn und einem  
ca. 45minütigen Fußmarsch oder  
mit dem Wanderbus (L 75A, 9.32 Uhr ab  
Schnifis)  
bis Dünser Äpele und ca. 30minütigem  
Fußmarsch*



**Der Kirchenchor  
Schnifis  
lädt zum  
traditionellen**

## **Fronleichnams- Frühschoppen**

**am Donnerstag, 3. Juni,  
in den Laurentiusaal**



*Schnifner  
Frauen*

*Schnifner Bäuerinnen*

### **Halbtagsausflug**

Am 17. April fuhren wir gemeinsam zu einer Exkursion in die Textilwerkstatt in Krumbach. Die Initiatorin, Martha Niederacher, stellte uns ihren Betrieb vor.

So versuchten wir Gabel-Häkeln, schauten beim Pariser Sticken zu und ließen uns von Heidi in einer Modeschau die extravaganten Filzhüte vorführen.

Wir alle waren sehr beeindruckt von der Energie Frau Niederachers, die auf ihrem heimatlichen Bauernhof mit viel Eigeninitiative und Innovationsgeist ein kleines „Bildungszentrum“ für alte Handarbeitskunst geschaffen hat.

Nach Kaffee und Kuchen machten wir uns wieder auf den Heimweg.

### **Drahtflechtkurs**

Beim angebotenen Drahtflechtkurs wurden wir vom großen Interesse unserer Frauen angenehm überrascht. Es konnten drei Kurse gefüllt werden.

Deshalb gibt es zwei weitere Kurse mit neuen herbstlichen Draht-Motiven, jeweils am Dienstag, den 12. und 19. Oktober 2010.

Maria-Luise Dünser, Obfrau

**Krankenpflegeverein  
Jagdberg**



***SchriftführerIn gesucht!!!***

Seit 25 Jahren bekleide ich beim Krankenpflegeverein Jagdberg die Funktion des Schriftführers. Inzwischen zähle ich 75 Lenze, und es ist höchst an der Zeit, diese Tätigkeit in neue Hände zu übergeben. Mit ein Grund sind auch kleinere physische Probleme, welche mir doch gewisse Behinderungen in der Ausübung dieses Amtes bescheren. Gerne habe ich in all den Jahren unter vier Obleuten die schriftlichen Angelegenheiten in einem immer größer gewordenen Umfange erledigt. Die Funktion des Schriftführers beinhaltet im Wesentlichen die Protokollierung der Beschlüsse und Berichte in 6 – 8 Sitzungen bzw. Versammlungen pro Jahr, die Unter-



stützung der Obleute in schriftlichen Angelegenheiten, Verfassung von Dienstverträgen und –zeugnissen für die Angestellten, Schriftverkehr mit Behörden (vor allem bei Statutenänderungen, Meldung der neugewählten Vorstandsmitglieder) und anderes mehr. Man erhält in wichtigen Belangen aber auch viel Unterstützung seitens des Verbandes durch Musterverträge, Formulare etc.. Oberstes Gebot ist Verlässlichkeit. Man ist aber nicht eingeschränkt bezüglich der üblichen Urlaubsplanung oder bei der Ausübung eines Hobbys. Hier lässt sich immer ein Weg finden.

Früher konnte man mit Schreibmaschine, Stenoblock, Bleistift und Radiergummi das Auslangen finden. Heute wird vorausgesetzt, dass eine komplette PC-Anlage mit Internetanschluss vorhanden ist. Zur Abdeckung der Kosten erhält der/die SchriftführerIn eine fixe Aufwandsentschädigung. Deren Höhe schließt auch mit ein, dass eine erforderliche Erneuerung der PC-Anlage finanziert werden kann.

InteressentInnen können sich bei mir melden unter Tel. 05524 8611.

Siegfried Jenni, Schlins, Noch-Schriftführer



## **Schüler:**

In der Wintersaison trainierten unsere Schüler eifrig in den Tennishallen von Altenstadt und Nenzing unter der bewährten Leitung von Reinhard Dobler.

Unsere besten Nachwuchsspieler Oliver und Dominik Berchtel konnten sich in der Wintersaison bei landesweiten Hallenturnieren blendend in Szene setzen. So konnte Oliver ein U 14 Turnier sogar gewinnen, und bei der Hallenlandesmeisterschaft stand er im Halbfinale. Dominik drang bei den U 12 ebenfalls einmal bis ins Halbfinale vor.

Bei der Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft konnten wir leider kein Schülerteam melden, da es uns vor allem an Mädchen mangelt.

## **Herren:**

Unsere Herren waren ab Beginn der Wintersaison einmal wöchentlich in der Halle, und dabei ging es ganz ordentlich zur Sache. Ball und Gegner wurden auf jeden Fall nicht geschont.

Die Herren 35 folgten im Jänner nach.

An der Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft nehmen heuer 3 Herrenmannschaften teil: Herren 1: Amann Christian, Burtscher Daniel, Barwart Raphael, Szalay Leonhard, Lins Simon, Amann Cornelius und Duelli Stefan.

Herren 2: Alton Markus, Amann Thomas, Gohm Christian, Veith Edi, Veith Stefan, Veith Andreas und Berchtel Dominik.

Herren 35: Maurer Walter, Geiger Thomas, Berchtel Wilfried, Geiger Bernd, Rauch Alexander und Dobler Reinhard.

## **Rodelabend im Montafon:**

Im Februar lud der Tennisclub zu einem Rodelabend nach St. Gallenkirch ein, um sich bei allen Helfern und Helferinnen von der 30Jahr- Feier und vom „Schmutziga Donnschtig“ zu bedanken. 22 TeilnehmerInnen folgten der Einladung und fuhren am 13. Februar gemeinsam ins Montafon. Bei der Liftfahrt fror es zwar noch jeden, doch dies sollte sich im Gasthaus bald ändern. Das Essen war hervorragend, die Stimmung war bestens, und wer für die Talabfahrt noch Mut brauchte, konnte noch ein zweites Bier (oder doch mehr?) bestellen.

Auf jeden Fall kamen alle gesund bei der Talstation an und hatten ihren Spaß, sodass der einhellige Te-

nor war, eine solche Veranstaltung öfters durchzuführen. (Foto)

## **Saisoneröffnung am 25. April**

Die Tennisplätze waren heuer erstmals am 18. April bespielbar. So stand der offiziellen Saisoneröffnung am 25. April nichts mehr im Weg. Für die Erwachsenen wurde ein Doppelturnier veranstaltet, unsere Jugend organisierte sich selber in Profimanier ein Speedtennisturnier.

Wieder einmal war zum Saisonbeginn viel los auf dem Tennisplatz und auf der Terrasse – wie schon lange nicht mehr. Die Vereinsführung möchte sich daher nochmals bei allen Zuschauern für ihr Interesse recht herzlich bedanken.



Die Sieger Gerda und Franz

## **Terminvorschau:**

### **Meisterschaftsspiele:**

Samstag, 22. Mai 10	Herren 35	13.00 Uhr
Sonntag, 23. Mai 10	Herren 2	
Samstag, 29. Mai 10	Herren 1	12.00 Uhr
Sonntag, 30. Mai 10	Herren 35	
Samstag, 5. Juni 10	Herren 2	
Samstag, 12. Juni 10	Herren 2	

### **Schülertraining in den Sommerferien:**

12. Juli – 16. Juli, 30. August – 3. September

Obmann Wilfried Berchtel



**Überlistet** aus dem „Vorarlberger Volksbote“ um 1950

Wer kannte ihn nicht, den Ferdinand, den alten Kronenwirt. Erst vor einigen Jahren hatte man ihn begraben, und die vielen Leute, die ihm die letzte Ehre erwiesen, gaben zugleich Zeugnis von der Beliebtheit, der sich der Kronenwirt erfreute. Nun ist der Leopold, sein Ältester, auf dem väterlichen Erbe - ein überaus kluger und tüchtiger Mann. Und doch sagen die Leute: „Dr alt Kronawürt ischt as halt nümma. Jo dr Ferdi, der hät's halt verschtanda.“ Der Ferdinand war auch ein Wirt, wie man ihn sich für einen ländlichen Gasthof nicht besser vorstellen hätte können. Nicht gross, aber kräftig, mit einem runden Gesicht, darin zwei klug und listig blinzeln-de Äuglein saßen. Sein schon umfangreiches Bäuchlein verriet auch, daß er im Keller einen vorzüglichen Gers-tensaft gelagert hatte, von dem er oft genug selber kostete. Mit seiner immer brennenden Pfeife im Mund und das „Zipfelkähple“ auf seinem spärlichen Haarwuchs, so saß er unter den Gästen, und wo er saß, da war auch Leben.

In jungen Jahren viel in der Welt herumgekommen, hatte er viel gesehen und gehört, und war daher voll Schrullen und Witze. Schon manchen Gast hatte er zum Gaudium der andern irgendwie hineingelegt oder sonst einen Schabernack mit ihm getrieben. Dies nahm ihm aber keiner übel. Auf der andern Seite nämlich war der Ferdi wieder herzensgut, und wenn einer nicht zahlen konnte, stundete er ihm den Betrag wochenlang. Zu diesem Zweck hatte er am Schankkasten ein Schiefertäfelchen hängen, darauf er die Guthaben vermerkte. Da war einer, den „Kiadbur“ nannte man ihn, weil er am Ried grenzend wohnte. Der war bei ihm schon von jeher Gast ein gar lustiger Zechbrüder. Dessen Name stand fest immer auf dem Täfelchen, aber über kurz oder lang hatte er noch stets bezahlt.

Einmal aber kam es wieder vor, dass der Betrag für ei-

nen Liter Wein auf seinem Schuldkonto stand. Was aber noch schlimmer war: Der Kiadbur ließ sich seit Wochen im Gasthof nicht mehr blicken. Hatte er sich bekehrt? Da - an einem Samstag, sah ihn der Wirt die Dorfstrasse herunterkommen. Doch was war das—? er ging bei ihm vorbei! Kurz entschlossen riß der Wirt das Fenster auf und rief: „He, Kiadbur! Kumm iha. Für die schoht albes no an Liter Wi uf am Kaschta!“ Da antwortete der Kiadbur: „Ischt scho rächt, Ferdi, aber i ha jetzt ka Zit, trink halt den Liter Wi allä.“ Ferdi soll damals das Fenster schnell wieder zugemacht haben. Später kam dann der Kiadbur doch wieder in die „Krone“. Ja es schien, daß er das Versäumte nachholen wollte. Unheimliche Mengen Alkohol trank er und machte dabei Schulden. Dem Wirt kamen schon Bedenken. Doch hatte er auch noch andere Sorgen. Es ging gegen das Frühjahr und schneite und schneite. Auf dem Stadel aber ging das Heu aus. Nur auf einem Berggut hatte er noch eine kleine Menge. Das reichte aber nirgends. Der Kiadbur dagegen hatte Heu zur Genüge. Sein Stadel auf dem Berggut war noch voll dieser duftenden Habe. Darauf stützte der Kronenwirt seinen Plan.



Klara Schnetzer, Josef Erhart, Stefan Amann sen. auf Plattaschnieder's Allmein 1939

Als der Kiadbur wieder einmal, schon ziemlich angeschlagen, in der Wirtsstube saß, gesellte sich der Wirt zu ihm hin. „Kiadbur! Los amol, was i dir säg: Du bischt mir

jetzt grad scho viel schuldig, häschst du Geld und kascht mi zalla?“ - „Zalla? - i - i möcht - i tät..“, so stotterte der Kiadbur, plötzlich nüchtern geworden. Der Kronenwirt aber unterbrach ihn: „Wäschst was, i mach d'r an Vorschlag. Bring du mir sieba Burdana vom Bergguat aha und mir sind quitt.“ Der Kiadbur schaute zuerst den Wirt nicht gerade geistreich an, dann aber huschte ein verstehendes, ja verschmitztes Lächeln über seine Züge. „Wirt!“ rief er, „do häschst d'Hand, as gilt.“ Und draußen war er.

Am anderen Tag schon kamen er und seine Buben mit den sieben Burden Heu angefahren. Der Wirt war darob sehr erfreut und spendierte noch jedem einen Most. Als er aber die folgende Woche das Heu von seinem Berggut holen wollte, erschrak er nicht wenig. Ser Stadel war leer. Hatte man das Heu gestohlen? Nein, es wurde nicht gestohlen. Der Kiadbur hatte es geholt und seinem Eigentümer, dem Wirt, hingeführt. Von diesem zur Rede gestellt, sagt er nur: „Jo, Ferdi, du häschst doch g'set, i söll dir sieba Burdana Höü vom Bergguat aha bringa. Das ha i g'macht. Vo welle'm Bergguat, das häschst net g'set, do ha i halt vo dinam gno.“

Was wollte der Wirt machen? Alles Schimpfen müßte nichts. Diesmal war er vom Kiadbur überlistet worden.

Verfasser: Eduard Lins

**KULTURAUSSCHUSS**

**Alte POSTKARTEN  
von Schnifis, Düns und Dünserberg  
GESUCHT!**

Der Kulturausschuss plant eine Ausstellung alter Postkarten-Ansichten von Schnifis/Umgebung. Wir möchten sie für's Gemeindearchiv kaufen oder, wenn das nicht möglich ist, fotografieren.

Bitte stöbere in deinen alten Erinnerungsschätzen!

Danke für deine Mithilfe

## Neuigkeiten vom ADEG – Konsumverein Schnifis

### I kof z'Schnüfis i, weil ...



... das Geschäft in der Nähe ist. Hier bekomme ich eigentlich alles, was ich im täglichen Leben brauche. Ich schaue auf die Angebote und habe dann gute Ware für einen tollen Preis. Es ist natürlich auch immer wieder schön, wenn man nette Leute im ADEG trifft.

*Rita Amann*

Ab sofort gibt es bei uns frisches Gemüse direkt vom **FRI-MA Hof** in Ludesch. Der FRI-MA Hof bietet ein vielfältiges Sortiment aus eigener saisonaler Erzeugung – ganz nach dem Motto „Frisch vom Feld“!

Lieferungen jeweils:

Dienstag | Mittwoch | Freitag | Samstag

Wir möchten in Zukunft auch frische Mehlspeisen

- **Kuchen, Torten, Kekse** - anbieten.

Wer hat Lust, an vereinbarten Tagen bzw. fallweise bei Bestellungen für uns zu backen?

Bitte direkt bei unseren Mitarbeiterinnen im Geschäft melden!

Haben Sie schon unsere Erdbeermarmelade von Andrea Mähr aus Düns probiert?

Weitere Marmeladesorten von Andrea:

Brombeere, Stachelbeere, Johannisbeere, Pflaume, Zwetschke, Kirsche

... und Löwenzahnhonig!

### Konsumverein Schnifis – Ihr Nahversorger

Tel: 05524 / 8502

Email: [kv.schnifis@aon.at](mailto:kv.schnifis@aon.at)

Mo – Sa

Mo, Di, Mi, Fr

Öffnungszeiten:

7:30 bis 12:00

15:00 bis 18:00



„Hier oben habe ich es warm und den totalen Durchblick!“



## Sennerei Schnifis beim Genussfestival in Wien

Gemeinsam mit der Hofmetzgerei Jenny beteiligten wir uns vom 7.-9. Mai 2010 am Genussfestival in Wien.



Im Vordergrund des Genussfestivals stehen die Bekanntmachung und die nachhaltige Förderung regionaler Produkte, sowie die Bildung einer Plattform für die besten Produzenten des Landes. Veranstalter ist das Kuratorium kulinarisches Erbe Österreich und die Stadt Wien.

Drei Tage wurde Genuss pur in einer einzigartigen Form geboten: über 60 Genussregionen und die besten Erzeuger Österreichs verwöhnten an mehr als 150 Ständen die über 90 000 Gäste mit edlen Produkten.

Einen zusätzlichen Anziehungspunkt zum Muttertag bot der größte „Biedermeierstrauß“ der Welt. Das Meisterstück der Wiener Gärtner war innerhalb weniger Minuten unter den Müttern und Kindern verteilt.

Mariette Konzett

## NEU im Sortiment!

Probieren Sie die neuen Müsli-Mischungen aus Österreich (Lieferant: Naturprodukte Flatz, Hard), sowie die verschiedenen Essig-Sorten von Winder Beeren, Dornbirn.



## Öffnungszeiten Üs'r Lada

Montag bis Samstag  
8-12 Uhr und 17-18.30 Uhr  
Sonntag- und Feiertag  
9-11 Uhr und 17-18.30 Uhr



## NEU: Bieroffenausschank im Stüble

Seit kurzem ist die neue Schankanlage im erweiterten Henslerstüble in Betrieb. Somit kann nach einer schönen Wanderung frisch gezapftes Bier genossen werden.

## Musikantentreff:

Jeweils Samstag ab 13 Uhr

♫ 12. Juni    ♫ 10. Juli    ♫ 14. Aug.

♫ 11. Sep.    ♫ 09. Okt.



## Neuer Mitarbeiter:

Michael Bauer stammt aus Deutschland und hat sich seinen Wunsch, in Schnifis zu wohnen, letztes Jahr erfüllt (Feldweg 192). Michael hat sich bereit erklärt, aushilfsweise Toni Lins an der Talstation zu vertreten oder bei Andrang behilflich zu sein. Im Rahmen seiner geringfügigen Beschäftigung wird Michael die Maschinistenprüfung im Juni absolvieren und kann anschließend auch an der Bergstation eingesetzt werden.

## Sonnwend am Hensler:

Am 19. Juni (Ausweichtermin 26. Juni) nur bei guter Witterung

Seilbahn Bergfahrt bis 19<sup>30</sup>, Talfahrt 22<sup>30</sup> - 24<sup>00</sup> Uhr  
Henslerstüble offen bis 24 Uhr mit Blick auf über 60 Gipfelfeuer!

## Rock am Hensler: Open Air - Auf in den Berg!

Ein Musstermin für alle Open Air-Fans zum Vormerken: Am Freitag, dem 28. August 2010, steigt zum zweiten Mal die große Rockparty, dieses Jahr hoffentlich mit etwas mehr Wetterglück!

Teilnehmende Gruppen:

Unfamous

Result of Boretom

The burning Rosettas

Bullet Resist



## Mitteilung an alle Natur- und Wanderfreunde!

Wir sind wieder für Sie da!  
auf dem DÜNSER ÄLPELE

Ein Geheimtip für alle, die das Besondere lieben. Traumhafte Aussicht, Hausmannskost vom Feinsten, Geselligkeit und Gastfreundschaft.

### **Back to the roots.....**

Mein Name ist Maria Dünser, und ich bin eine gebürtige „Schnüfner“.

Nachdem ich das Haus meiner verstorbenen Eltern Engelbert und Cäcilia Dünser im letzten Jahr saniert habe, habe ich nun, zusammen mit meinem Sohn Florian, wieder Einzug gehalten in die Dorfgemeinschaft meiner Kindheit und Jugend.

Ich bin gerne und viel gereist, habe je ein Jahr in Paris und in London gelebt und bin später für 10 Jahre in Wien „hängengeblieben“.

Dort wurden meine beiden Söhne Florian und Malte geboren.

1992 kamen wir nach Vorarlberg zurück und lebten 17 Jahre lang im Nachbardorf Schlins.

Nachdem ich viele Jahre in der Kleinkinderbetreuung tätig war, wechselte ich 2003 meinen Beruf. Nun arbeite ich mit psychisch kranken Menschen im „Verein für Betreutes Wohnen“ in Liechtenstein.

In der letzten Zeit hatte ich durch die Pflege meiner Tante Eugenia und durch den Umbau wieder vermehrt Kontakt zu den SchnifnerInnen gefunden.

Nach Abschluss der Bauarbeiten an „s`Papas Hüsle“, kann ich mich heuer der Bewirtschaftung von „s`Mamas Garta“ widmen – ein Dauerprojekt, an dem ich immer mehr Freude finde.

Ich genieße es, wieder in Schnifis, in meinem fast-neuen Haus zu leben, im Kreise meiner Brüder Hubert und Gerold und neuerdings auch Christoph.

Wir erfreuen uns hier einer guten Nachbarschaft: Besonders die Familie Duelli hat die Freundschaft und Hilfsbereitschaft, die sie schon mit meinen Eltern verbunden hat, nun in großer Treue auf uns übertragen.

Und daß Schnifis einfach ein wunderbar gelegenes Dorf ist, kann ich nun wieder hautnah erleben.

Ich freue mich schon auf das Wandern auf den Wegen meiner Kindheit, auf Ausflüge zum Hensler, zum Fernsehturm, auf die Alpila und den Gerach!



### **Rettungseinsatz für einen lahmen Vogel**

Auf dem Sportplatz landen kann ja jeder! Dachte sich wohl ein deutscher Paragleiter, der sich dazu lieber den höchsten Baum am Spielplatz aussuchte. Glücklicherweise haben einige beherzte Schnifner (zufällig alle Mitglieder der Feuerwehr Schnifis) die missglückte Landung beobachtet und dem dankbaren Fluggast aus seiner misslichen Lage geholfen. Um den Schirm unversehrt bergen zu können, mussten jedoch einige Äste des Baumes gekappt werden. Vielen Dank den spontanen Helfern, allen voran Patric Dünser.



Hallo liebe Schnifnerinnen und Schnifner,

Mein Name ist **LISA MARIA**. Ich wurde am 10.3.2010 in Feldkirch geboren. Jetzt wohne ich mit meinen Eltern Susanne Schwarz und Norbert Geißler in der Schiffflände 61 in Schnifis. Ich wachse kräftig und halte alle auf Trab. Jeder Tag bringt neue Entdeckungen mit sich. Ich freue mich schon darauf, mit den anderen Schnifner Kindern herum zu toben und zu spielen, aber bis dahin dauert es wohl noch ein bisschen. Wer mich aber jetzt schon besuchen kommen will, ist herzlich eingeladen.



**FRANZ LINS** feierte seinen 80sten im Heim seiner Tochter Edeltraud In Thüringen. Franz freute sich sehr über die Glückwünsche und den Geschenk-korb der Gemeinde Schnifis, ganz besonders auch über den zahlreichen Besuch aus seinem Heimat-dorf, unter vielen anderen auch seine Jahrgän-ger .

*Sterne fallen nicht vom Himmel,  
sie werden geboren.*

*Endlich ist unser dritter Stern geboren -  
wir freuen uns sehr, LENI bei uns zu haben.  
Stefan, Birgit, Marie und Felix Bachmann*



DEINE  
HAND  
HAT  
LOSSELASSEN



NUN  
MÜSSEN  
AUCH  
UNSERE  
HÄNDE  
LOSSELASSEN.

EDITH wurde am 1. Aug. 1949 als viertes der fünf Kinder von Adolf und Theresia Burtscher geboren. Trotz wirtschaftlich schwierigen Zeiten wuchs Edith in einem guten Elternhaus auf. Im Jahre 1968 heiratete sie Georg Malin. Aus dieser Ehe entstanden drei Töchter, Karin, Bettina und Astrid, auf die Edith bis zu ihrem Lebensende stolz war.

Obwohl Geld knapp war, unternahmen Georg und Edith viele Ausflüge und Wanderungen mit ihren Kindern. Sie schenkten ihnen Zeit und Aufmerksamkeit und trugen so zu einem starken Zusammenhalt der Familie bei, der das weitere Leben der Töchter prägte. Als 1989 Ediths Mann plötzlich verstarb, wurde die Familie auf eine harte Probe gestellt. Trotzdem fand Edith immer Zeit für ihre Kinder und besonders ihre fünf Enkelkinder. Aber sie gönnte sich auch Zeit für sich selbst. Edith liebte die Arbeit im Garten, liebte die Blumen und tankte Kraft in der Natur bei langen Spaziergängen. Sie war ein geselliger Mensch, und ihr Haus stand für jedermann offen.

Im Dezember 2008 machten sich dann die ersten Anzeichen ihrer heimtückischen Krankheit bemerkbar. Es folgten Krankenhausaufenthalte und diverse Behandlungen. Edith war bis zum Schluss zuversichtlich, mit der Hilfe Gottes wieder auf die Beine zu kommen. Und immer wieder gab sie den Töchtern, für die sie nicht nur Mama, sondern auch Freundin war, den Rat: „Lebt euer Leben, jeden Tag!“

Am Sonntag, dem 21. März 2010, war für Edith ein gelungenes Leben zu Ende, sie durfte im Kreis ihrer Liebsten für immer zur Ruhe kommen.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die unsere Mama schätzten, sie in ihrer schweren Zeit begleiteten, aber auch uns in der Zeit des Abschiednehmens zur Seite standen.

DANKE für euer Dasein.

KARIN, BETTINA und ASTRID mit Familien



### Symposium „Minimalism Germany 1960s“

Sandra Berchtel hat sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit für das Germanistikstudium mit dem Thema Minimalismus in Literatur, Theater und Film beschäftigt. Aus diesem Grund wurde sie von der Leitung der Daimler-Kunstsammlung als Referentin zu einem Symposium nach Berlin eingeladen. Dort durfte sie einen Vortrag zu diesem Thema halten – inmitten einer Referentenschar älterer Uniprofessoren und Kunstwissenschaftlern. Sandra hat ihren Amerikaaufenthalt nur kurz unterbrochen und wird Mitte Juni nach einem Unterrichtsjahr in Pennsylvania ins Ländle zurückkehren.



#### EUGENIA MOLL

Mit dem Tod von Eugenia Moll am 14.2.2010 haben sich die Türen des „Messmer- Hus“ geschlossen.



Eugenia wurde am 3. Juni 1926 als zweite Tochter von Josef Moll und seiner Frau Kristina geboren und wuchs zusammen mit ihren Geschwistern Elisabeth, Cäcilia, Magdalena, Josef, Martin und Rudolf dort auf. Sie war es auch, die ihrem Elternhaus ein Leben lang treu bleiben sollte: Als ihre Schwester Elisabeth mit kaum 20 Jahren eine Querschnittlähmung erlitt, war das ein herber Schicksalsschlag für die ganze Familie. Nach und nach gründeten ihre Geschwister eigene Familien, Eugenia blieb bei ihren Eltern und sorgte für sie, ihren ledigen Bruder Rudolf und ihre pflegebedürftige Schwester. Es habe da schon auch einige Brautwerber für sie gegeben, erzählte sie oft schmunzelnd, ja einmal hätte sie sogar die Gelegenheit zum Auswandern gehabt - nämlich nach Bassig - aber es sei ihr nie schwer gefallen, daheim zu bleiben.

Ihr Vater war nicht nur Messmer, er hatte auch seine Tischlerwerkstatt und seinen kleinen Bauernhof nebenan. Und es sei stets ein reges Kommen und Gehen gewesen, denn das Messmer-Hus war immer ein offenes und gastfreundliches Haus. Trotz der vielen Arbeit in Haus und Garten sei der gesellige Teil nie zu kurz gekommen, und sie erzählte immer von ihrer Jugend als einer schönen und erfüllten Zeit. Zu ihrem Bruder Rudolf hatte sie ein besonderes Nahverhältnis und als er mit nur fünfzig Jahren einem Herzschlag erlag, war dies ein großer Verlust in ihrem Leben. Sie lebte danach allein mit ihrer kranken Schwester, die sie voller Geduld, Aufopferung und Liebe bis zu deren Tod im Jahr 1992 pflegte. In den letzten Jahren musste sie auch den Tod ihrer Brüder Josef und Martin, sowie ihrer beiden Schwestern Cäcilia und Magdalena erleben.

Trotzdem hat Eugenia nie ihren Lebensmut und ihre Lebensfreude verloren. Sie war ein sehr humorvoller Mensch, freute sich über jeden Besuch und war eine gute Gastgeberin. Ganz besonders freute sie sich über die Besuche ihres Neffen Lukas, der jeden Tag zu ihr kam und regelmäßig kleine Dienste für sie verrichtete.

Eugenia hat immer regen Anteil am Dorfgeschehen genommen und wurde auch von ihren Nachbarn geschätzt. Sooft es ihr Gesundheitszustand erlaubte, besuchte sie die Gottesdienste und freute sich auf ein Schwätzchen mit den anderen Kirchenbesuchern danach.

Mit großer Bescheidenheit genoss sie ihren Lebensabend im Dorf und war überaus dankbar für die Fürsorge und Pflege, die sie nun erleben durfte. Es war ihr trotz ihrer körperlichen Beschwerden ein Anliegen, in ihrem vertrauten Haus zu bleiben, und sie hoffte stets, dass ihr das bis zu ihrem Tod vergönnt sein würde.

Dieser Wunsch wurde ihr erfüllt.

Was uns bleibt, ist die Erinnerung:

Viele Schnifner und Schnifnerinnen werden sich gerne erinnern ans Messmer-Hus: Den Josef und die Christina (1), den Rudolf (3), die Lisabeth (2) und die Eugena (4) ...



Maria Dünser



**OEK.RAT JAKOB NIGG**

Jakob wurde am 30.7.1949 in Schnifis geboren und konnte mit seinen 9 Geschwistern eine recht schöne Kindheit und Jugendzeit verbringen.

Schon früh interessierte er sich für die Viehzucht. In den Wintern 1963-65 besuchte Jakob die Landwirtschaftsschule in der Mehrerau. Nachdem 1975 das Stallgebäude umgebaut und vergrößert wurde, erlitt die Bauernfamilie 5 Jahre später einen schweren Rückschlag - wegen der TBC-Seuche musste der gesamte Viehbestand geschlachtet werden. Mit viel Fleiß und Mühe konnte aber wieder ein hervorragender Zuchtbetrieb aufgebaut werden. Jakob, der nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1984 die Landwirtschaft übernahm, konnte mit seinen Tieren auf Ausstellungen innerhalb und außerhalb des Landes tolle Erfolge erzielen.



Beim **Viehzuchtverein** übernahm Jakob 1971 die Aufgaben des Zuchtbuchführers von seinem Vater. Gleichzeitig wurde er auch Experte des VZV für den Stierankauf. Der Braunviehzuchtverband ernannte Jakob zum Experten für Viehausstellungen und Bewertungen. Auf Grund seiner Fähigkeiten und Gewissenhaftigkeit wurde er im ganzen Land geschätzt. Das zeigte sich auch bei seiner Beerdigung, bei der Bauern aus allen Talschaften ihre Wertschätzung zum Ausdruck brachten.

Für die Bauern war Jakob ebenfalls im örtlichen **Bauernbund** viele Jahre ehrenamtlich tätig. 1984 bis 1992 stellte er den Obmann, und danach bis 2005 Obmannstellvertreter.

**Ein Teil des Lebenswerkes von Jakob ist sicher auch die Sennerei.**

Von 1977 bis 1990 war Jakob im Aufsichtsrat. Nach dem plötzlichen Tod des damaligen Sennerei-Obmanns Eugen Stachniß im Jahre 1990 wurde Jakob zum Obmann gewählt.



Seine Entscheidung für die Eigenvermarktung und andere wichtige Weichenstellungen waren nicht immer leicht durchzusetzen. Sie zeigten aber, dass Jakob Weitblick und innovatives Denken besaß, das



unsere Sennerei bald zum Vorzeigebetrieb machte. 1992 und 1995 konnte Jakob mit dem damaligen Meistersenn Erich Dobler den **Bundessieger-Titel** für den Bergkäse nach Schnifis holen. Damit begann er, eine eigene Marke zu schaffen. Zum Schnifner Bergkäse kam später noch der Laurentius-Käse.

Jakob kannte die Marktregeln und erkannte die Marktchancen. Dadurch konnte die Sennerei ihren Umsatz deutlich steigern und den Bauern über Jahre hinweg einen besonders guten Preis für ihre Milch sichern.

Der Umbau der alten Sennerei in einen modernen, zeitgemäßen Milchverarbeitungsbetrieb im Jahre 2004 war eine gewagte Großinvestition. Jakob hat damit einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung geleistet – noch bevor dieser Begriff richtig aktuell war. Nachdem Jakob 2004 das Obmann-Amt an Peter Dünser übergab, ist er diesem als Obmann-Stellvertreter weiterhin mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Von 1975 bis 1992 stellte Jakob seine Energien auch der **Gemeindepolitik** von Schnifis als Gemeindevertreter, später Gemeinderat und zwei Jahre als Vizebürgermeister zur Verfügung.

Der **Agrargemeinschaft** Schnifis gehörte er von 1981 bis 84 und 1987 – 2005 als Ausschussmitglied an, während der zweiten 18 Jahre hatte er ebenso die Funktion als Alpmeister der Alpe Hutla inne.

Wir entbieten ihm unseren herzlichen Dank und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Sennerei Schnifis  
Viehzuchtverein  
Bauernbund**

**Gemeinde Schnifis  
Agrargemeinschaft Schnifis**

## TERMINE

Fr 28. Mai ab 14 <sup>30</sup> Uhr	Kinderflohmarkt	Innenhof
Sa 29. Mai	Ministrantenausflug	
Do 3. Juni	Kirchenchor Frühschoppen	Saal und Innenhof
Do 10. Juni	Konsumverein Generalvers.	Pfarrheim
Sa 12. Juni ab 16 <sup>00</sup> Uhr	Jugendteam Eröffnung Jugendraum	Jugendraum
So 13. Juni	Pfarrse Alpmesse	Stafelfeder
Do 17. Juni 20 <sup>00</sup> Uhr	3. öffentl. Sitzung der GV	Sitzungs- zimmer
Fr 18. Juni ab 16 <sup>00</sup> Uhr	Feuerwehrjugend 2. Papiersammlg.	
Fr. 18. Juni 16—18 <sup>00</sup>	Gemeinde Grünmüllsammlg.	Hackschnitzel- halle
So 18. Juni	Gemeindemusik Dämmerschoppen	Gerachstüble
Sa 26. Juni	Open Air	Dünserberg
So 27. Juni	Pfarrse Patrozinium	Kirche + Agape
So 4. Juli	Feuerwehr Landesfeuerwehr- fest	Tisis
Do 8. Juli	Seniorenbund Sternwanderung	Satteins
Do 15. Juli 20 <sup>00</sup> Uhr	4. öffentl. Sitzung d. Gemeindevertr.	Sitzungszim- mer
Fr 16. Juli 16—18 <sup>00</sup>	Grünmüllsammlg	Hackschnitzel- halle
So 18. Juli 11 <sup>00</sup> Uhr	Pfarrse, Bauern Alpmesse	Alpila
6.-9. Aug.	Gemeindemusik	Ausflug
8./9. Aug.	Pfarrse Fusswallfahrt	Ziteil
Fr 13. Aug. 16—18 <sup>00</sup>	Gemeinde Grünmüllsammlg.	Hackschnitzel- halle
Fr 28. Aug.	Henslerteam Open Air	Hensler
Sa 29. Aug.	Tennisclub Vereinsolympiade	Sportplatz
Sa 4. Sep.	Kulturausschuss Gesangsquintett	Saal



# ROCK NIGHT OPEN AIR



**Datum: 26.06.2010**  
**Ort: GEMEINDEZENTRUM  
DÜNSERBERG**  
**Einlass: 19:00 UHR**  
**Beginn: 20:00 UHR**

*Info: Shuttlebus-Verbindung ist eingerichtet  
Bei schlechter Witterung Hallenkonzert*

## MARKTSTÄNDLE

**Weißer SAT-Spiegel, 85 cm, 40 mm LNB-Halterung**  
 Neupreis: € 89,-  
 Verkaufspreis: € 20,-  
 Sabine Duelli 535 73

**Elektro-Warmwasserspeicher**  
 für 10 l Wasser (bis 85 Grad), Marke Vaillant, für Untertisch-Installation, drucklos. Anschaffung 2006, bester Zustand. Eu 20,-,- . Tel. 0664 / 7345 9399.

**Zentraler Kalk- und Korrosionsschutz**, Marke Empos, Typ E01 (Firma Holotec) für alle Wasserleitungen im Haus. Neupreis 11800,-,- öS (1997). Gerät einfach an die Hauptwasserleitung anschließen. 20,- Euro. Tel. 0664 / 7345 9399.

**Insektenschutz-Schiebetür**, 75 mal 193 cm, mit Rolllager-Führung, Alu-Rahmen, beste Qualität der Fa. Nesensohn, Laterns. Eu 25,-,-. Tel. 0664 / 7345 9399.

**Raumtemperatur-Regler** fürs ganze Haus (Junkers/Bosch Thermotechnik, TR 100), mit Digitalschaltung. Für alle Junkers Gasheizungsgeräte. Mit Bedienungsanleitung. 40,-,-Eu. Tel. 0664 / 7345 9399.

**Schöne Heizkörperverkleidung**  
 aus unbehandeltem Vollholz, 272 cm lang, 58 cm hoch. Vorarlberger Schreinerarbeit. 25,-,- Eu. Tel. 0664 / 7345 9399.

**Gasheizungs-Therme**, Marke Junkers / Bosch-Thermotechnik. Höhe 85cm, Breite 46 cm, Tiefe 35 cm. – Durchlauferhitzer für Warmwasser und Zentralheizung (sehr guter Zustand). Eu 50,-,-. Tel. 0664 / 7345 9399.

**Suche Waldstück zu kaufen, Barzahlung.**  
**Für Angebote rufen Sie bitte die Nummer :**  
**Tel : 06507518393**